



GESCHÄFTSBERICHT 2003

ORBIS Unternehmensprofil



ORBIS ist ein international tätiges Business Consulting-Unternehmen, das auf die Branchen Industrie, Automotive, Konsumgüter und Handel spezialisiert ist. Die Kernkompetenzen liegen in der Beratung von kundenorientierten (CRM), unternehmensinternen (ERP / PLM) und lieferantenorientierten Geschäftsprozessen (SRM) sowie unternehmensinterner und -übergreifender Logistik (SCM). ORBIS verfolgt einen durchgängigen Beratungsansatz von der strategischen Beratung sowie Organisations- und Prozessberatung, über Technologieberatung bis hin zur Systemintegration.

Über 750 erfolgreich realisierte Kundenprojekte belegen die Kompetenz und langjährige Branchenerfahrung des Unternehmens. 1986 gegründet, verfügt ORBIS über mehr als 17 Jahre Erfahrung in Dienstleistungen rund um SAP-Lösungen. Praxisorientierte Lösungen (Add-Ons) im SAP-Umfeld und innovative Produkte für eLearning (ORBIS NetCoach) und Business Intelligence (ORBIS iControl) runden das Portfolio ab.

ORBIS ist einer der ersten SAP Alliance Partner Service und mehrfacher SAP Special Expertise Partner, z.B. für SAP for Automotive, mySAP CRM, APO, LES und PDM. ORBIS und SAP weiteten 2001 ihre 15-jährige Zusammenarbeit im Bereich CRM aus und betreiben ein gemeinsames SAP-ORBIS-Competence Center für CRM in Saarbrücken.

Neben der engen Zusammenarbeit mit SAP ist ORBIS Partner von Microsoft. Einerseits für die Dienstleistungsbranche als Microsoft Business Solutions Partner, andererseits im Bereich Customer Relationship Management (CRM) für mittelständische Unternehmen als Microsoft Business Solutions CRM Preview Partner.

Seit 2003 ist ORBIS im Segment Prime Standard der Deutschen Börse zugelassen. Der Hauptsitz liegt in Saarbrücken. Weitere Standorte sind Bielefeld, Hamburg, München, Oberhausen, Paris und Washington D.C.

Zu den langjährigen Kunden von ORBIS gehören namhafte, international agierende Unternehmen wie z. B. Bosch-Rexroth, Brose Fahrzeugteile, Deutsche Post, Eberspächer, Paul Hartmann AG, Hydac, Krauss Maffei Kunststofftechnik, Rittal, Terex-Demag, Villeroy & Boch, Wagner Tiefkühlkost, Walter AG und die ZF Gruppe.

Vorstandsstatement

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
Sehr geehrte Geschäftsfreunde,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

in 2003 haben wir unser Ziel „Rückkehr zur Profitabilität“ erreicht. ORBIS ist mit einem Konzernjahresüberschuss von T€ 599 wieder ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen. Die Profitabilität haben wir im Umfeld einer schwachen Weltwirtschaftslage und einer stagnierenden Konjunktur in Deutschland erarbeitet. Die Maßnahmen zur Erreichung dieses Zieles wurden auf der letzten Hauptversammlung dargestellt und erläutert. Wir haben uns zur Erreichung dieses Zieles auf vier Themen – Konsolidierung, Personalentwicklung, Marktbearbeitung, Strategische Partnerschaften – konzentriert.

Durch konsequente Optimierung der Kostenstrukturen in allen Unternehmensbereichen und insbesondere durch personelle Kapazitätsanpassungen an die Markt- und Auftragslage haben wir eine solide Basis geschaffen, um unabhängiger von Konjunkturschwankungen zu werden.

Wir haben zusätzlich die Produktivität und Effizienz deutlich gesteigert. Diese Maßnahmen waren nicht auf den kurzfristigen Effekt zur raschen Zielerreichung ausgerichtet, sondern an Nachhaltigkeit orientiert. Kosten, Strukturen, Kapazitäten müssen so ausgelegt sein, dass sie auch auf mittlere Sicht eine profitable Geschäftsentwicklung zulassen. Das werden wir 2004 erneut unter Beweis stellen.

Nur mit qualifizierten und motivierten Mitarbeitern lassen sich unsere Unternehmensziele erfolgreich erreichen. Daher sehen wir auch die Qualifizierung und Förderung unserer Mitarbeiter als wichtige Aufgabe an.

Mit dem neu eingeführten variablen Vergütungsmodell steht ein Instrument zur Verfügung, die Mitarbeiter leistungsgerecht zu vergüten und damit die Motivation der Mitarbeiter zu fördern und langfristig zu gewährleisten. Es besteht die Möglichkeit, hervorragende Leistungen besonders anzuerkennen und die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen. Zur Einführung dieses Modells haben die Mitarbeiter einen persönlichen Beitrag geleistet. Für diese Bereitschaft und das entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen Mitarbeitern.

Infolge des schwierigen Marktumfeldes waren wir sehr verhalten mit den Umsatzerwartungen für das Jahr 2003. Mit dem erreichten Umsatz von T€ 21.024 haben sich diese Erwartungen erfüllt. Bewusst haben wir uns dabei auf Projekte und Aktivitäten konzentriert, die unsere Marktposition stärkten. Diese Marktposition haben wir durch unsere Branchenkompetenz, Prozessoptimierungskompetenz und Integrationskompetenz sowohl bei Großunternehmen als auch Unternehmen des Mittelstandes unterstrichen.



Im Bereich Automotive sind wir schon seit langem ein anerkanntes Beratungshaus bei namhaften Zulieferern der Automobilhersteller im In- und Ausland. In Projekten bei Neukunden, wie Magna Steyr Powertrain, Saargummi in Kanada, Gebrüder Stahlschmidt GmbH und Sidler haben wir neben vielen weiteren Projekten unser Know-how erfolgreich unter Beweis stellen können. Besonderes Interesse fanden die ORBIS Veranstaltungen zu den spezifischen Themen dieser Branche. Auf dem von ORBIS ausgerichteten Fokustag für die Automotive Branche zum Thema „gewandelte Logistikprozesse in der Zulieferindustrie“ wurde ein ausgewogenes und vielseitiges Programm mit Vorträgen namhafter Kunden wie Brose, Saargummi und ZF sowie Partnern wie SAP und Seeburger geboten. Zahlreiche Kunden und Interessenten nutzten intensiv den Dialog mit den ORBIS Spezialisten und den Erfahrungsaustausch untereinander.

Zur Optimierung des Kundennutzens hat ORBIS auch im Bereich Automotive das Angebot für kleinere mittelständische Unternehmen erweitert. Mit ORBIS CAR wurde eine vorkonfigurierte Kompaktlösung für Zulieferer auf der Basis von SAP for Automotive entwickelt.

Im Bereich Konsumgüterindustrie und Handel stand ECR (Efficient Consumer Response) im Vordergrund. Im September 2003 fand mit dem ECR Tag in Wien, die Hauptmesse für alle Handelsunternehmen und Konsumgüterhersteller aus Deutschland, Schweiz und Österreich statt. ECR ist eine Methode zur effizienten Gestaltung der Wertschöpfungskette von Industrie und Handel. Im Mittelpunkt steht dabei der Verbrauchernutzen. ORBIS präsentierte sich auf diesem Branchentreff mit der gesamten Dienstleistungspalette für Konsumgüter und Handel. Mit Quick Check, einem Beratungsangebot zum Thema Rückverfolgbarkeitsgesetz der EU, Category Management, ORBIS iControl und RFID (Radio Frequency Identities) konnte ORBIS auf dieser stark besuchten Messe überzeugen und viele hochwertige Neukontakte knüpfen. Unserer Kompetenz in den branchenspezifischen Prozessen vertrauen nun auch die Neukunden Barfuss, Bauerngut, Hero und Zwilling.

Auf der Hannover Messe konnte ORBIS durch das Beratungs- und Lösungsportfolio für die Fertigungsindustrie überzeugen: Viele qualitativ hochwertige Neukontakte wurden geknüpft und die Pflege der bestehenden Kundenkontakte wurde intensiviert. Die Branche Industries stand ganz unter dem Fokus von Prozessthemen wie CRM, Service, SCM und Variantenkonfiguration. In 2003 konnten Neukunden wie Hüppe, Hülsta, Jungheinrich, Krauss Maffei, Bitzer für mySAP CRM gewonnen werden. Auch die bestehenden Kundenkontakte wurden intensiviert und ausgebaut.

Vorstandsstatement



Die gesamte Marktbearbeitung haben wir durch entsprechende Mailingaktionen sowie Kongressteilnahmen in den Branchen und den Teilnahmen an den Messen wie CeBIT, Systems und Learntec abgerundet.

Als deutsche Software-Pioniere für Customer Relationship Management (CRM) bietet ORBIS eine langjährige, anerkannte Expertise in den Geschäftsprozessen Vertrieb und Services. Diese Kompetenz hat uns zu einem gefragten Partner der weltgrößten Anbieter von Geschäftsprozess-Software wie SAP und Microsoft gemacht. Die Verbindung mit SAP wird im gemeinsamen SAP ORBIS Competence Center für CRM in Saarbrücken vertieft, in dem der Erfahrungsaustausch zwischen den praxiserfahrenen Beratern und den Software-Entwicklern gepflegt wird.

Die neue Zusammenarbeit mit Microsoft seit 2003 im Bereich CRM ist für uns sehr erfreulich und strategisch wichtig. Im April 2003 gehörten wir zu einem kleinen Kreis ausgewählter Beratungshäuser, die erste Erfahrungen mit den neuen Versionen von Microsoft CRM sammeln konnten und wurden im zweiten Halbjahr einer der ersten Microsoft CRM-Partner. ORBIS bietet die Microsoft CRM-Software auch mit der eigenen Business Intelligence Lösung, ORBIS iControl, als leistungsfähige Komplettlösung an, die sich besonders für den Mittelstand eignet.

Diese Partnerschaften ebenso wie diejenigen, die wir mit Fistec, Seeburger, SAF und 2003 auch mit axentiv und softproviding ag eingehen konnten, stärken unser Angebot und somit unser Profil im Markt.

Für dieses erwiesene Vertrauen danken wir unseren Partnern und unseren Kunden.

Mit Blick auf das Jahr 2004 konstatierte der Präsident des Branchenverbandes Bitkom im Dezember: „Die Stimmung in der ITK-Branche hellt sich auf. Die konjunkturellen Aussichten für 2004 werden besser gesehen. Die Unternehmen gehen gestärkt und mit frischem Schwung ins neue Jahr.“ Für ORBIS trifft das auch zu. Wir haben 2003 zu einer belastbaren Kostenstruktur gefunden und als Unternehmen durch interessante, wichtige Kundenaufträge und durch strategische Partnerschaften an Stärke gewonnen. Nach einem weiteren Jahr der Quasi-Stagnation in 2003 sehen wir in der Branche auch erste Anzeichen für eine Besserung in 2004.



Für ORBIS ist auch weiterhin die Steigerung von Produktivität und Profitabilität vorrangig vor Umsatzwachstum. Wir werden uns mit Weitblick und Investitionen weiterhin der Themen annehmen, die die Innovationstreiber in der Geschäftsprozessoptimierung darstellen. Wir vertrauen auf das Know-how und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen wir für ihr Commitment in 2003 besonders danken. Wir sind sicher, auch weiterhin in der Gruppe der Innovationsführer eine aktive Rolle zu spielen – zum Wohl unserer Kunden, des Unternehmens, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schließlich unserer Aktionärinnen und Aktionäre.

Saarbrücken, im März 2004

Thomas Gard
Vorstandssprecher

Stefan Mailänder
Vorstand

Interview

„Heute arbeiten wir an den Innovationen für morgen und übermorgen“

International sollen die IT-Budgets 2004 wieder sichtbar wachsen – die Branchenspezialisten unter den Marktforschern rechnen mit einem Anstieg der IT-Budgets von 4 % (Forrester Research) bis maximal 8 % (IDC).

Die Bereitschaft zur Investition hinsichtlich der Informationstechnologie scheint wieder zu wachsen. Sehen Sie das auch so?

Gard

Ja, den Eindruck nehmen wir aus den Gesprächen mit Unternehmen auch mit. Ermutigend empfinden wir auch einige Neukundenprojekte, die wir in letzter Zeit gewinnen konnten. Als Anerkennung unserer Expertise aber eben auch als Signal, dass sich der Markt wieder belebt. Dennoch sind die Kunden zurückhaltend. Es wird zunächst mit kleinen Budgets gestartet, ehe größere Projekte freigegeben werden.

Mailänder

Dafür gibt es auch einige empirische Belege über unsere persönlichen Eindrücke hinaus. Der Geschäftsklimaindex des Münchner Ifo-Instituts steigt seit einiger Zeit wieder an und kann als Stimmungsaufheller betrachtet werden, obwohl dieser Trend im Februar 2004 unterbrochen wurde. Dies wird vom Ifo-Institut als kleiner Warnschuss bezeichnet. Wir hoffen, dass es sich wirklich nur um einen Warnschuss handelt und insgesamt die lang andauernde Investitionszurückhaltung nun aufgegeben wird.

Wie sehen die Budget-Planungen für Informationstechnologie bei deutschen Unternehmen aus? Gibt es hierzu glaubwürdige Prognosen?

Mailänder

BITKOM, unser Branchenverband führt regelmäßig Analysen der Marktentwicklung im Bereich Telekommunikation und Informationstechnik durch. Diese stützen sich auf die Ergebnisse repräsentativer Umfragen sowie den Ergebnissen des EITO (European Information and Telecommunication Observer). Im Dezember 2003 ergab die Umfrage unter den Mitgliedern ein recht positives Ergebnis, das allerdings im wesentlichen aus dem Bereich Telekommunikation stammt. Im Bereich Informationstechnologie ist eher mit einer Stagnation zu rechnen.

Also – von Wachstum wird hier noch keiner reden wollen ...

Gard

Es gibt keinen Grund zur Euphorie. Aber natürlich gibt es in den Unternehmen Handlungsbedarf, weil durch die Investitionszurückhaltung notwendige Modernisierungen nicht vorgenommen wurden. Dies betrifft sowohl die Anwender aus dem SAP-Umfeld hinsichtlich neuer Prozesse aber auch Anwender von anderen Lösungen. Einen Markt gibt es somit auch in Zeiten geringfügigen Wachstums. Deshalb kommt es entscheidend darauf an, als Beratungsunternehmen gut positioniert zu sein.



Thomas Gard



Stefan Mailänder

Wo wird denn 2004 das Geld verdient werden?

Mailänder

Mit der mySAP Business Suite hat die SAP AG neue Lösungen zur Abbildung von Geschäftsprozessen geschaffen. Eine Befragung der RAAD Consulting im Bereich der SAP Kunden ergab, dass 20 % der Befragten solche Lösungen bereits erworben haben. Davon haben aber noch nicht einmal die Hälfte dieser Unternehmen diese Lösungen implementiert. Zusätzlich werden sich zukünftig auch viele andere R/3 Anwender für diese neuen Prozesse entscheiden. Hier besteht aus unserer Sicht noch großes Beratungspotenzial für 2004 und die Folgejahre.

SAP-Chef Kagermann hat im Januar verkündet „Die Uhr für R/3 läuft ab“ – was heißt das für ORBIS?

Gard

Die SAP AG wird ihre Offensive zur Beschleunigung der Migration von R/3 auf mySAP massiv unterstützen. Das Aus für R/3 erfolgt frühestens 2008, eher später nach unserer Auffassung. Diese Veränderung bringt natürlich große Chancen für uns als Partner von SAP bei der Implementierung dieser neuen Lösungen. Die Unternehmen müssen sich mit der Migrationsfrage beschäftigen und Planungen vornehmen. Das spricht also durchaus dafür, dass sich in diesem Feld schon 2004 einiges tut.

Welche Beratungsthemen sehen Sie noch in 2004?

Mailänder

Die RAAD Consulting aus Münster hat kürzlich sehr interessante Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage unter SAP Kunden in Deutschland vorgelegt.

Hieraus ergab sich, dass eine Vielzahl von SAP Anwendern konkret beabsichtigen neue Komponenten der mySAP Business Suite zu implementieren.

Hierbei stehen die Themen CRM (Customer Relationship Management) und BI (Business Intelligence / BW) auf der Prioritätenliste weit oben, gefolgt von SCM (Supply Chain Management) und SRM (Supplier Relationship Management).

Warum stellen Sie diese Komponenten so heraus?

Gard

Das sind die Felder, in denen wir außerordentlich viel Kompetenz haben. Die haben wir uns in vielen Beratungsprojekten erarbeitet. Heute haben wir im Markt dadurch einen Vorsprung vor den Wettbewerbern. Lassen Sie mich das am Beispiel CRM erläutern.

ORBIS war vor 13 Jahren in Deutschland einer der ersten, die eine CRM-Software entwickelt haben. Solche Lösungen kann man nur entwickeln, wenn man die Geschäftsprozesse sehr genau kennt und weiss, welche Herausforderungen an Kundenbindung, Kosteneffizienz, Timing, Zuverlässigkeit etc. in Unternehmen entstehen, die im globalen Wettbewerb standhalten müssen.

Interview

Es ist daher kein Zufall, dass wir einer der ersten Special Expertise Partner der SAP für CRM waren und wir das gemeinsame SAP-ORBIS Competence Center für CRM gegründet haben. Im Bereich mySAP CRM sind bereits eine ganze Reihe interessanter, branchenspezifischer Referenzprojekte entstanden, z.B. bei den Unternehmen Hüppe, Kraus Maffei, Jungheinrich und Bitzer.

Ist CRM denn immer noch ein Thema?

Gard

Ich denke CRM ist noch lange nicht vorbei. Ganz im Gegenteil, es gibt noch sehr viel Potenzial. Sie haben gesehen, es ist ein Thema, das für viele größere Unternehmen auf der Prioritätenliste ganz oben steht. Die Nachfrage nach mySAP CRM steigt. SAP hat in seinem Jahresausblick 2004 nicht umsonst dieses Thema herausgestellt.

Aber auch Microsoft ist dabei mit ihrer CRM Lösung im Mittelstand in Deutschland Fuß zu fassen. Hier sind Lösungen gefragt, die weniger komplex sind und somit geringere Kosten bei Lizenzen und Einführungen verursachen. Mit dieser Geschäftsprozess-Software erreicht Microsoft eine Unternehmenszielgruppe, die nicht die hochkomplexen Anforderungen an Geschäftsprozess-Software hat wie die Großkonzerne und ihre Töchter, sondern die mit weniger auskommen und die geringere Kosten, weniger Aufwand und mehr Bedienerfreundlichkeit schätzen. Als Partner von Microsoft bei dem Thema CRM erschließen sich für ORBIS damit weitere Beratungspotenziale.

Ist das kein Problem, dass Sie sowohl SAP-Partner als auch Microsoft-Partner sind?

Mailänder

Aus unserer Sicht lässt sich die Zusammenarbeit sowohl mit SAP als auch mit Microsoft vereinbaren, da hier unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. SAP ist dort die sinnvolle Lösung, wo komplexe Prozessintegrationen zwischen verschiedenen Unternehmensfunktionen/-bereichen realisiert werden müssen. D.h. wir reden hier von Großkunden und gehobenem Mittelstand, die bereits SAP-Anwender sind. Dagegen kann Microsoft CRM dann sinnvoll eingesetzt werden, wenn es sich um kleinere Unternehmensstrukturen handelt.

ORBIS unterhält auch eine Reihe Partnerschaften für spezifische Branchenlösungen

Mailänder

Partnerschaften sind notwendig. Mit ihnen werden die Angebote an unsere Kunden abgerundet und vervollständigt. Nehmen Sie das Beispiel unserer Partnerschaft mit der softproviding ag, die 2003 entstanden ist. Die Branchenkompetenz in der Fleischwirtschaft bei softproviding wird hier mit unserer Beratungskompetenz gebündelt. Mit myMEAT® der softproviding ag wurde für die Fleischwirtschaft seit einiger Zeit eine auf SAP basierende Lösung realisiert, die alle spezifischen Geschäftsprozesse vom Einkauf über die Schlachtung, den Zerlegeprozess bis hin zu Kommissionierung, Vertrieb und Tourenplanung abbildet. Der Wertschöpfungsprozess und somit auch die Rückverfolgung der Ware können durch die in-



tegrierte Betriebsdatenerfassung gewährleistet werden. Unsere gemeinsame Lösung bietet einiges an Geschäftspotenzial. Gleiches gilt auch für die Partnerschaft mit der Fistec AG. Hier adressieren wir gemeinsam einen Markt für mittelständische Industrieunternehmen, mit einer von SAP zertifizierten All-in-One Lösung. Unser Produkt iControl vervollständigt diese Lösung und unterstützt die Analyse der Geschäftsprozessdaten. Die Lösung kann auch bei Großkunden als Rollout-System eingesetzt werden, wie das Beispiel Siemens zeigt. Hier soll das System an mehreren Siemensstandorten weltweit eingesetzt werden.

Gard

2003 haben wir ein sehr überzeugendes Angebot für die Dienstleistungsbranche entwickelt. Hierunter verstehen wir Unternehmen, die auftragsbezogenen Mitarbeiterleistungen abrechnen, wie z. B. Beratungsunternehmen, Systemhäuser, Ingenieurbüros.

Das Angebot ‚Professional Services‘ für die Dienstleistungsbranche basiert auf unserer PSA Lösung iProject, die die Kernprozesse eines Dienstleistungsunternehmens unterstützt. Im Analysebereich ist unser Produkt iControl integriert. Die Vertriebs- und Marketingprozesse werden in Microsoft CRM abgebildet.

Wird die ORBIS wieder zu einem Softwareproduzenten?

Mailänder

Sicher nicht in den Dimensionen, die die Entwicklung der CRM-Software für uns hatte. Aber in bestimmten Nischen können wir uns gut vorstellen, künftig auch wieder als Produkthanbieter aufzutreten.

Gard

Mit iControl im Feld der Business Intelligence bzw. im Bereich CRM. Aber auch mit anderen Produkten wie iProject. Vor allem sehen wir aber unser Betätigungsfeld im Ausbau der Branchenlösungen. Hier gibt es viel zu tun, weil die Standardsoftware bislang noch zu wenig branchenspezifisches zu bieten hat.

Damit ist ORBIS dann überwiegend ein Beratungshaus! Mit CRM waren Sie einer der ersten Anbieter, der eine neue Thematik als Berater und Produktentwickler aktiv entwickelt hat. Sehen Sie derzeit Themenbereiche, die Zukunftspotenzial haben?

Mailänder

Wir haben zuvor schon erläutert, dass es in den klassischen Beratungsthemen massive Erweiterungen rund um die ERP Softwarelösungen gibt. Darüber hinaus sehen wir aber auch andere neue Themenkomplexe, die ein hohes Potenzial bieten. Einige interessante Lösungen werden momentan in Projekten mit unseren Kunden erarbeitet. Hierbei handelt es sich um Prozesse, die die Produktentwicklung der Unternehmen unterstützen und um die Verbesserung und Optimierung des Kundenservices. Wir sehen in beiden Themen Chancen in der Zukunft und werden uns mit diesen Themen intensiv beschäftigen. Damit arbeiten wir, wie schon in der Vergangenheit unter Beweis gestellt, an den Themen von morgen und übermorgen.

Marktausrichtung und Leistungsportfolio

ORBIS hat im Geschäftsjahr 2003 die Positionierung als Business Consulting-Unternehmen weiter ausgebaut und das Profil in den Branchen Automotive, Industries, Konsumgüterindustrie und Handel weiter geschärft. Innerhalb dieser Branchen bietet ORBIS ein differenziertes Leistungsportfolio für die Marktsegmente Großkunden und Mittelstand. Diese Kunden unterstützen ORBIS mit Beratungsleistungen und Softwarelösungen sowohl in Deutschland als auch in internationalen Projekten.

Im Marktsegment Großkunden und Konzerne setzt ORBIS auf die Lösungen der SAP, da SAP als Softwareanbieter hier hervorragend positioniert ist. Die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der SAP hat sich in über 17 Jahren bewährt. Durch die hohe Marktdurchdringung der SAP R/3 Software in diesem attraktiven Marktsegment werden ERP-Kompletteinführungen im Wesentlichen allerdings nur noch in einzelnen Branchen oder gar Subbranchen nachgefragt. ORBIS bietet daher jeweils spezielle Lösungen auf Basis der SAP-Software für die Subbranchen: Automobilzulieferer, Stahlhandels- und Brennschneidebetriebe sowie Fleischwirtschaft. In diesen Branchen erwartet ORBIS ein hohes Umsatzpotenzial im Hinblick auf ERP-Kompletteinführungen für die kommenden Jahre. Darüber hinaus nimmt ORBIS auch bei den Unternehmen, die SAP Anwender sind, einen erhöhten Bedarf an Beratungsleistungen hinsichtlich der Geschäftsprozessoptimierung mit neuen Komponenten der mySAP Business Suite sowie im Bereich neuer Technologien und Lösungen wie EAI und NetWeaver wahr. Mit dem langjährigen Know-how in den Branchen und in den Kerngeschäftsprozessen CRM, SCM und BI ist ORBIS hier bestens positioniert. Ein hohes Potenzial sieht ORBIS für die nächsten Jahre auch in den Themen Product Lifecycle Management (PLM), da viele Unternehmen in den vergangenen Jahren ihre Geschäftsprozesse vorrangig entlang der Wertschöpfungskette optimiert haben.



In über 750 Kundenprojekten hat ORBIS bei Großunternehmen und Konzernen sowohl national als auch international die Realisierung und Integration von Prozessen erfolgreich unter Beweis gestellt. ORBIS ist und bleibt daher der bewährte und verlässliche Partner zahlreicher Großkunden und Konzerne.

Neben dem Großkundengeschäft erschließen sich ORBIS mit dem Mittelstand neue, zukunftssträchtige Marktsegmente. Auch hier kommt die umfassende Branchen- und SAP-Expertise von ORBIS in den Bereichen Automotive, Industries, Konsumgüterindustrie und Handel voll zum Tragen. Eine Lösung von der Stange kann die individuellen Anforderungen mittelständischer Unternehmen nicht immer erfüllen. Es gilt, gleichzeitig die speziellen Bedürfnisse der jeweiligen Branche sowie ein begrenztes Kostenbudget zu berücksichtigen. ORBIS setzt für den Mittelstandsmarkt auf vorkonfigurierte, branchenspezifische SAP All-in-One Lösungen, die leicht zu implementierende, schlanke Technologie sowie durchgängige Prozessunterstützung bieten. Diese All-in-one Branchenlösungen sind selbstverständlich nicht nur auf den Mittelstand beschränkt, sondern können auch bei Roll-out Projekten beispielsweise bei Großkonzernen als "Projektbeschleuniger" eingesetzt werden.

Durch strategische Partnerschaften mit der FISTec AG und der softproviding ag erweiterte ORBIS im Berichtszeitraum 2003 seine Angebotspalette für den Mittelstand mit adäquaten Branchenlösungen im Bereich Industrie und Konsumgüterindustrie und profitierte von den Synergieeffekten der gemeinsamen Kundenansprache. Mit ORBIS CAR verfügt ORBIS über eine eigene vorkonfigurierte Kompaktlösung für kleinere Automobilzulieferer auf der Basis von SAP for Automotive. Alle All-in-One Branchenlösungen werden durch die eigene, bewährte Business Intelligence-Lösung ORBIS iControl und weiteren ORBIS Produkten abgerundet.

Ergänzt wird das Produktportfolio für den Mittelstand durch die CRM-Lösung von Microsoft, da diese Lösung mit der entsprechenden Funktionalität für den Mittelstand einfach adaptierbar ist. Auch hier bietet ORBIS mit Microsoft CRM und ORBIS iControl spezielle leistungsfähige Komplettlösungen für die Branchen Konsumgüterindustrie, Handel und Industries an.

So kann ORBIS mittelständischen Unternehmen die Softwarelösung bieten, die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist und die Funktionalitäten aufweisen, die sie benötigen.

Marktausrichtung und Leistungsportfolio



Die innovativen und praxisnahen Produkte von ORBIS vervollständigen das Angebot. Mit ORBIS iControl verfügt ORBIS über ein vielseitig einsetzbares Analyse-Tool: Von der unternehmensweiten Datenbeschaffung über die Aufbereitung bis zur Analyse stehen hochautomatisierte Funktionen zur Verfügung. Dabei ist es unerheblich, ob auf die Daten der SAP-Software oder anderer Systeme zugegriffen wird. ORBIS hat bereits eine Vielzahl von Analysen für verschiedene Anwendungsgebiete realisiert.

Darüber hinaus bietet ORBIS mit ORBIS Netcoach eine webbasierte eLearning-Software und Lernplattform mit integriertem Autorensystem. Die eLearning-Lösung wird beispielsweise bei Peugeot Deutschland, ZF, Hydac, Deutsche Post, KSB, Hüppe, TÜV Nord und BMW erfolgreich eingesetzt.

Die klare Ausrichtung auf die Zielbranchen und die Konzentration auf die Kernprozesse tragen zum Erfolg von ORBIS bei. Dies spiegelt sich in allen Branchen wider wie die Auszüge aus unseren Branchenaktivitäten 2003 zeigen:

Industrie

Beispielsweise im Bereich Industrie. ORBIS hat hier 2003 zwei strategische Partnerschaften geschlossen. Durch die Kooperation mit der international tätigen Beratungsgruppe axentiv werden gemeinsame Kompetenzen im Bereich Supply Chain Management für Unternehmen der Automotive, Konsumgüter- und Fertigungsindustrie gebündelt. Derzeit wird ein erstes gemeinsames Projekt bei Hartmann durchgeführt. Im Bereich Industrie und Mittelstand hat ORBIS eine Partnerschaft mit dem SAP-Systemhaus FIStec AG vereinbart. In Beratungsprojekten bei mittelständischen Kunden im Industrieumfeld setzt ORBIS zukünftig die mySAP Kompaktlösung FIStec-Engineer ein, in die auch die ORBIS Lösung ORBIS iControl integriert ist. Derzeit wird ein gemeinsames Projekt in den USA durchgeführt.

Durch die Ausrichtung im Industrieumfeld auf die Themen CRM und SCM konnten zahlreiche neue Kunden gewonnen werden: AEG SVS, Böwe-Systec, hülsta, Hettich, Jungheinrich, Polysius, Ritto, Roth-Werke. Aber auch die bisherigen Kunden von ORBIS haben bei neuen Themen unsere Beratungsleistung gerne in Anspruch genommen und die Zusammenarbeit mit uns intensiviert wie z.B. Krauss Maffei, Bosch-Rexroth, Hüppe, Friedhelm Loh Group.



Konsumgüterindustrie und Handel

Durch die strategische Partnerschaft mit der schweizer softproviding ag erschließt sich ORBIS ein weiteres interessantes Marktsegment: die Fleischwirtschaft. Mit der von SAP qualifizierten Lösung myMEAT können die Unternehmen der Fleischwirtschaft erstmals auf die zukunftsfähige Software von SAP setzen und gleichzeitig die Vorzüge der innovativen Branchenlösung nutzen. Durch die sich ergänzende Beratung, die Erfahrung bei Komplett-einführungen und die Add-Ons, die ORBIS einbringt, ist eine unternehmensübergreifende Integration für die Bedürfnisse der Fleischbranche gewährleistet. Ein erstes Projekt bei Reinert in Versmold wurde in 2003 akquiriert.

Andere Aktivitäten im Bereich Konsumgüterindustrie und Handel beziehen sich auf zukunftssträchtige, branchenspezifische Themen wie Category Management und Efficient Consumer Response. In beiden Themen kommt auch ORBIS iControl zum tragen. Das bietet ebenso wie das von ORBIS mitgegründete Netzwerk für Category Management CatManDo eine ideale Einstiegsmöglichkeit in die Branche, um die komplette Dienstleistungs- und Lösungspalette von ORBIS insbesondere im Bereich CRM zu vermarkten. Als Neukunden konnten 2003 Barfuss, Bauerngut, Hero und Zwilling gewonnen werden.

Automotive

Ähnlich wie im Bereich Industrie erweitert ORBIS auch im Bereich Automotive sein Angebot für mittelständische Unternehmen. Mit ORBIS CAR wurde eine vorkonfigurierte Kompaktlösung für Zulieferer auf der Basis von SAP for Automotive entwickelt. Automobilzulieferer erhalten so eine praxisorientierte und benutzergerechte Lösung, die alle Best Practices von ORBIS beinhaltet. Die SAP Kompaktlösung ORBIS CAR unterstützt zudem ideal die ORBIS Akquise-Aktivitäten; Kunden von Baan, Brain und FORS kann ORBIS so eine interessante Alternative bieten. Mit den Gebrüdern Stahlschmidt GmbH und Sidler konnten 2003 attraktive Neukunden gewonnen werden. Für den ZF Konzern hat ORBIS eine Lösung für globales Service Daten Management (SDM) entwickelt. Mit dem zentralen SDM erhalten die Servicestellen einen rollenbasierten Zugriff auf alle für sie relevanten Produktdaten wie Stücklisten, Zeichnungen, technische Dokumentationen und Änderungen. Auch die internationalen Automotive-Aktivitäten wurden verstärkt: So ist ORBIS beispielsweise im Rahmen eines EU-Programms bei türkischen Automobilzulieferern tätig. In internationalen Projekten wie z.B. beim Roll-out SaarGummi in Kanada und Magna Steyr Powertrain in Graz bewies ORBIS ebenfalls seine Fachkompetenz.

Investor Relations

Gute Stimmung bei den Aktionären im E-Werk

„Orbis schreibt wieder schwarz“ titelte die Saarbrücker Zeitung zur Veröffentlichung der Quartalszahlen am Tag der Hauptversammlung am 16. Mai 2003 und konstatierte, die Ertragswende sei geschafft. Mit nahezu 300 Aktionären und einer nahezu hundertprozentigen Präsenz des Grundkapitals veranstaltete die ORBIS AG am 16. Mai 2003 im Saarbrücker E-Werk ihre bislang größte Hauptversammlung. Die Aktionäre stellten den Jahresabschluss fest, entlasteten Vorstand und Aufsichtsrat und bestellten Rölfs WP Partner AG erneut zum Abschlussprüfer. Ebenso erzielten Satzungsänderungen und die Schaffung der Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien die Zustimmung der Aktionäre.

Die Vorstandsmitglieder Thomas Gard und Stefan Mailänder erläuterten ausführlich die Entwicklungen der ORBIS AG im Jahr 2002, in dem sie in einem schwierigen wirtschaftlichen IT-Branchen-Umfeld die Konsolidierung des Unternehmens konsequent verfolgten, um dem Ziel Rückkehr in die Profitabilität näher zu kommen.

Auf Nachfragen aus dem Kreis der Aktionäre erklärte der Vorstand, dass weitere Belastungen des Ergebnisses aus Konsolidierungsmaßnahmen im Jahr 2003 nicht zu erwarten seien, da man hierfür im Jahresabschluss 2002 Rückstellungen gebildet habe. Die Aktionärsvertreter lobten die Konsolidierungsanstrengungen des Vorstands und forderten die Mitaktionäre auf, durch Aktienkäufe Bewegung in den Aktienkurs zu bringen, der nach ihrer Ansicht aktuell deutlich unterbewertet sei.

Wichtige Termine

23.03.2004	Analysten- und Bilanzpressekonferenz
19.05.2004	Veröffentlichung 3-Monatsbericht
28.05.2004	Ordentliche Hauptversammlung in Saarbrücken
20.08.2004	Veröffentlichung 6-Monatsbericht
19.11.2004	Veröffentlichung 9-Monatsbericht

Aktienkurs im Aufwind bei gesteigerter Liquidität

Von der positiven Entwicklung im ersten Quartal profitierte der Kurs der ORBIS-Aktie, der am 31. Januar 2003 mit 0,70 € sein Allzeit-Tief erreicht hatte. Ende Mai durchbrach der Kurs deutlich die 1-€-Schwelle. Die guten Halbjahresergebnisse belebten die ORBIS-Aktie bei hohen Umsätzen deutlich und nachhaltig. Am 26. August 2003 wurden 2,65 € pro Aktie erzielt. Zum Jahresende (29.12.2003) lag die ORBIS-Aktie bei 1,55 €. Auch in diesem Zeitraum war die Volatilität der Aktie relativ hoch. Diese Kursentwicklung wurde stimuliert durch vergleichsweise hohe Umsätze. Für den 6-Monatszeitraum September 2003 bis Februar 2004 lag der Tagesumsatz im Schnitt bei 26,7 Tausend Aktien und damit mehr als doppelt so hoch als die Tagesumsätze im 2-Jahreszeitraum Februar 2002 bis Februar 2004, in dem durchschnittlich 12 Tausend Stück gehandelt wurden.

Mit der Neuordnung der Marktsegmente und Indizes an der Frankfurter Wertpapierbörse im Frühjahr 2003 ist die ORBIS-Aktie nunmehr ausschließlich dem Prime Standard zugehörig und hat sich damit auch weiterhin hohen Transparenzansprüchen verpflichtet. Damit schafft ORBIS die Voraussetzungen für neues Interesse von institutionellen Anlegern in die ORBIS-Aktie.

Vergleicht man die Aktie der ORBIS AG mit dem Prime Standard All Shares so nahm sie an der Aufwärtsbewegung des Aktienmarktes bis Ende August zunächst nicht teil. Zum Jahresende verglichen mit der Situation am Jahresanfang war jedoch die Wertentwicklung der ORBIS-Aktie deutlich besser als die des Prime All Shares.

Veränderungen der Aktionärsstruktur im Streubesitz

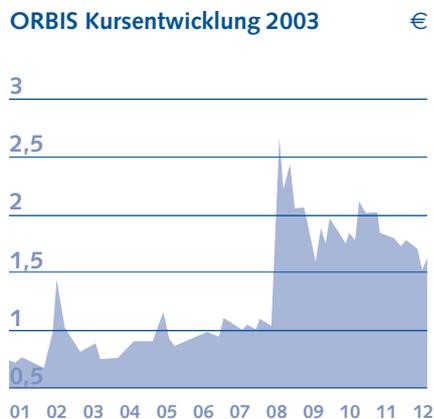
Die Aktien der ORBIS AG lagen zum 31. Dezember 2003 zu jeweils 23 % bei den Vorständen und im Aufsichtsrat. Die verbleibenden 54 % der Aktien befinden sich im Streubesitz. Dabei halten zwei Aktionäre

mehr als 5 % und ein Aktionär mehr als 10 % der Aktien der ORBIS AG. Investoren, deren Positionen die Schwellen von 5, 10, 25, 50 oder 75 % überschreiten bzw. durch Verkäufe unterschreiten, sind gemäß Wertpapierhandelsgesetz § 21 verpflichtet, die Veränderungen ihrer Positionen der Aktiengesellschaft und dem BaFin anzuzeigen.

Aktien und Optionen der Organmitglieder (31.12.2003)

Inhaber	Aktien	%	Optionen*
Thomas Gard			
Sprecher des Vorstands	1.050.000	11,5 %	3.000
Stefan Mailänder			
Vorstand	1.050.000	11,5 %	3.000
Prof. W.-J. Schieffer			
Aufsichtsratsvorsitzender	1.050.000	11,5 %	0
Prof. Werner Koetz			
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	1.050.000	11,5 %	0
Dr. Ing. Uwe G. Spörl			
Aufsichtsratsmitglied	0	0	0

ORBIS Kursentwicklung 2003



Aktionärsstruktur zum 31.12.2003



- Vorstand 23 %
- Aufsichtsrat 23 %
- Streubesitz u. sonstige Aktionäre 54 %

Bericht des Aufsichtsrates

Vorrangiges Ziel: Profitabilität

Das Jahr 2003 war für den ORBIS-Konzern erneut ein schwieriges Jahr. Vorrangiges Ziel war die Rückkehr zur Profitabilität. ORBIS ist hierbei einen großen Schritt vorangekommen.

In 2002 musste angesichts der sehr schwierigen Lage Personal abgebaut werden. Die weiteren in 2003 erforderlichen Anpassungsmaßnahmen fielen wiederum schwer, da nicht nur soziale Aspekte zu berücksichtigen waren, sondern auch qualitativ beste Beratungskompetenz sichergestellt bleiben musste.

Wegen der wenig positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hielten die Unternehmen ihre Investitionen speziell in Informationstechnologie weiter spürbar zurück. Deshalb hatte ORBIS deutlich geringere Umsatzerlöse für das Jahr 2003 erwartet, die auch in der geplanten Höhe eingetreten sind.

Dennoch hat ORBIS dank seines Restrukturierungsprogramms ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet – nach großen Verlusten in den vorangegangenen Jahren 2001 und 2002.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommende Aufgabe wahrgenommen, den Vorstand zu beraten und zu überwachen. In insgesamt 7 ordentlichen Sitzungen hat er die notwendigen, vom Vorstand vorgeschlagenen Maßnahmen geprüft und die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere die Restrukturierungsmaßnahmen offensiv begleitet, dabei ständig persönlichen wie kommunikativen Kontakt untereinander und mit dem Vorstand gehalten. Zusätzlich hat er externe Berater hinzugezogen, um die geschäftliche Entwicklung zeitnah zu analysieren und die angestrebten Ergebnisse sicherzustellen.

Die Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2003 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen zum Jahresabschluss und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers liegen jedem Mitglied des Aufsichtsrats vor.

In seiner Sitzung am 22. März 2004 hat der Aufsichtsrat diese Abschlüsse und Berichte ausführlich mit den Prüfern erörtert. Er hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts geprüft und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der Aufsichtsrat billigt die Jahresabschlüsse des Konzerns und der AG zum 31. Dezember 2003, die damit festgestellt sind.



Prof. Wolf-Jürgen Schieffer
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Prof. Werner Koetz
stellvertretender Vorsitzender



Dr. Uwe G. Spörl

Erfreulicherweise hat der Konzern im Geschäftsjahr 2003 wieder einen Jahresüberschuss erwirtschaftet. Dies ist das Ergebnis der umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen, die der Vorstand auf der Hauptversammlung am 16. Mai 2003 vorgestellt und erläutert hatte.

Darüber hinaus hat der Vorstand – gebilligt vom Aufsichtsrat und einvernehmlich mit den Mitarbeitern – eine variabilisierte Vergütung umfassend aufgebaut. Dieses neue Modell richtet sich in seinem variablen Gehaltsanteil nach dem Geschäftsergebnis. Es bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Leistungsanreize, unmittelbar am Unternehmenserfolg teilzuhaben, und soll so die Motivation fördern sowie langfristig gewährleisten. In konjunkturell schwierigen Zeiten ermöglicht es flexibleres Reagieren, ohne sofort zu Entlassungen greifen zu müssen.

Auch im Geschäftsjahr 2004 beobachtet und kontrolliert der Aufsichtsrat sorgfältig die Geschäftsentwicklung, damit die Profitabilität nachhaltig gesteigert wird und die Erwartungen der Aktionärinnen und Aktionäre erfüllt werden.

Die Kunden sollen von Engagement, Kompetenz, Know-how und langjähriger Erfahrung unserer Projektleiter, Berater und Entwickler profitieren. Sie erhalten qualifizierte Lösungen aus einer Hand auf der Grundlage weltweit führender Softwareprodukte.

Unternehmenserfolg und langfristig sichere Arbeitsplätze sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu besonderen Leistungen motivieren.

Das Jahresergebnis 2003 gibt zu vorsichtigem Optimismus Anlass.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich für das Unternehmen und seine Kunden engagiert haben. Er dankt den Aktionärinnen, Aktionären und Kunden für ihr Vertrauen.

Saarbrücken, im März 2004

Prof. Wolf-Jürgen Schieffer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Werner Koetz
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Uwe G. Spörl

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG

Zur Beachtung des deutschen Corporate Governance Kodex bei der ORBIS AG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Diese Standards werden in Form von Vorschriften, Empfehlungen und Anregungen an das Unternehmen bzw. an die entsprechenden Organe gerichtet.

Allein die Vorschriften sind für die deutschen Unternehmen zwingend anzuwenden. Den im Corporate Governance Kodex enthaltenen Empfehlungen muss nicht entsprochen werden. Allerdings besteht für die börsennotierten Unternehmen die Verpflichtung einmal jährlich zu erklären, ob diesen Empfehlungen entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet wurden (§ 161 Aktiengesetz). Von den Anregungen kann hingegen ohne Erklärungspflicht abgewichen werden.

Der Schutz und die Achtung der Aktionärsrechte, eine am Kunden ausgerichtete, transparente und nachvollziehbare Unternehmenstätigkeit und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung gehören seit je her zu den Grundlagen der Geschäftspolitik von ORBIS. Durch die gelebten Standards des Deutschen Corporate Governance Kodex wird der deutsche Finanz- und Wirtschaftspraktik attraktiver werden. Die ORBIS AG begrüßt und unterstützt daher diesen Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der ORBIS AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass das Verhalten der ORBIS AG den Empfehlungen des Deutschen Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entspricht:

Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Bei der ORBIS AG bestehen für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Altersgrenzen.

Die ORBIS AG erachtet es für wichtig, den Aktionären die Möglichkeit zu geben, den nach Auffassung der Aktionäre geeignetsten Kandidaten/in als Aufsichtsratsmitglied zu wählen. Sie hält daher die Ein-

schränkung durch den Kodex für unangebracht und wird daher auch in Zukunft keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festlegen.

Ebenso stellt die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands nach Ansicht der ORBIS AG eine unangebrachte Beschränkung des Rechts des Aufsichtsrats dar, den aus seiner Sicht geeignetesten Kandidaten/-in als Vorstandsmitglied auszuwählen. Aus diesem Grund wird die ORBIS AG abweichend von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex auch künftig keine Altersgrenze für die Mitglieder des Vorstands festlegen.

Selbstbehalt bei D & O-Versicherungen

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, in Haftpflichtversicherungen, die ein Unternehmen für seine Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder abschließt (sogenannte Directors and Officers Liability Insurances / D & O-Versicherungen) einen angemessenen Selbstbehalt zu vereinbaren. Nach Auffassung der ORBIS AG ist ein solcher Selbstbehalt nicht geeignet, das Verantwortungsbewusstsein ihrer Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben noch weiter zu verbessern. Die ORBIS AG plant daher keine Anpassung ihrer D&O-Versicherungsverträge.

Unterscheidung der Vergütung in verschiedene Komponenten bei Vorstand und Aufsichtsrat

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält die Empfehlung, die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung auszuweisen. Die ORBIS AG ist der Ansicht, dass grundsätzlich nur die Gesamthöhe der gezahlten Vorstandsgehälter von Bedeutung ist, nicht aber eine weitere, für die Aktionäre nicht nachvollziehbare Unterteilung. Die ORBIS AG plant deshalb weiterhin ausschließlich die Gesamthöhe auszuweisen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, für Aufsichtsratsmitglieder eine feste und erfolgsorientierte Vergütung festzulegen. Die ORBIS AG ist nicht der Ansicht, dass das Pflichtbewusstsein und der Einsatz der Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten noch weiter durch die Vergütungsaufteilung gestärkt werden können. Es ist daher keine Änderung der Satzungsvorschriften geplant.

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG

Individualisierung der gezahlten Vergütung für Tätigkeiten i.S. von § 114 AktG der jeweiligen Aufsichtsratsmitglieder

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält die Empfehlung, die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungsleistungen, individualisiert im Anhang zum Konzernabschluss gesondert anzugeben. Die ORBIS AG erachtet es als ein Ausdruck des Persönlichkeitsrechtes, Informationen über individuelle Daten nicht zu veröffentlichen oder einen entsprechenden Zustimmungszwang der betroffenen Personen zu etablieren. Die ORBIS AG wird daher weiterhin keine Individualisierung der diesbezüglichen Vergütung betreiben, sondern dies allgemein veröffentlichen.

Zeitraum für Veröffentlichung des Konzernabschlusses bzw. der Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, den Konzernabschluss binnen 90 Tage nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte binnen 45 Tage nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich zu machen. Bisher hat die ORBIS AG die Zwischenberichte innerhalb von 50 bis 55 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Nach Ansicht der ORBIS AG ist auch bei dieser unwesentlichen Überschreitung des empfohlenen Zeitraums das Interesse der Aktionäre an einer zeitnahen Information über die Lage des Unternehmens gewährleistet.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz und der Corporate Governance Kodex bestimmen, dass Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ihr Unternehmen unverzüglich über Käufe und Verkäufe von Aktien, von Optionen sowie sonstigen Derivaten des Unternehmens informieren sollen und dass die Unternehmen diese Mitteilungen unverzüglich veröffentlichen sollen. Nach dem Wertpapierhandelsgesetz besteht eine dahingehende Mitteilungspflicht nur für solche Geschäfte, die innerhalb von 30 Tagen einen Gegenwert von mehr als 25.000 Euro haben. Abweichend von der gesetzlichen Bestimmung im Wertpapierhandelsgesetz sieht der Corporate Governance Kodex keine derartige Untergrenze vor. Die ORBIS AG wird diesbezüglich ausschließlich den Regelungen des Wertpapierhandelsgesetzes folgen, um die Öffentlichkeit nicht einer Fülle von Informationen über unbedeutende Geschäfte auszusetzen.

Saarbrücken, im Dezember 2003

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht 2003

der ORBIS AG Saarbrücken **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2003**

Das Jahr 2003 ist seit der Wiedervereinigung das zweite Jahr, das einen Rückgang der wirtschaftlichen Leistung aufweist. Mit 0,1 % verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Februar 2004. Damit war nach 2002 auch das Jahr 2003 gesamtwirtschaftlich und konjunkturell ein schwieriges Jahr.

Der Beginn des Jahres 2003 war geprägt durch den Krieg im Irak sowie die Auswirkungen der Infektionskrankheit SARS. Eine leichte Besserung der wirtschaftlichen Entwicklung konnte erst in der zweiten Jahreshälfte beobachtet werden. Erst im letzten Quartal des Jahres 2003 zeigte sich ein leichtes Wachstum im Bruttoinlandsprodukt von 0,2 %. Dass jedoch insgesamt die Trendwende gegenüber dem Jahr 2002 erreicht ist, wird durch den ifo-Konjunkturindex bestätigt. Neunmal in Folge wies dieser in 2003 als Indikator der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland einen Anstieg aus. Dennoch ist eine Zurückhaltung bei den Konsumausgaben zu verzeichnen gewesen. Die Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft ist damit weiter abhängig von der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Entsprechend stellt die Aufwertung des Euro ein Risiko für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland dar.

Die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung findet ihren Niederschlag auch im Investitionsverhalten. So blieben die Investitionen (Ausrüstungsinvestitionen) insgesamt mit einem Absinken von 4 % (Statistisches Bundesamt) hinter den Erwartungen zurück, die ursprünglich mit einem Wachstum von 1 % für 2003 angegeben wurden. Auch die Investitionen im Bereich der Informationstechnologie haben im vergangenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Impulse erhalten. Im internationalen Vergleich spielt Deutschland derzeit nur eine mittelmäßige Rolle. Daher begrüßt der Branchenverband Bitkom den im Dezember 2003 von der Bundesregierung vorgestellten Masterplan Informationsgesellschaft 2006, um Deutschland in diesen Schlüsseltechnologien wieder eine angemessene Position in der Welt zuweisen zu können. Diese Schlüsseltechnologien bilden einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung eines gesamtwirtschaftlichen Wachstums in Deutschland.

Die gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung stellte sich in 2003 als ausgesprochen moderat dar. Durch den starken Anstieg des Euro war der Preisanstieg im außenwirtschaftlichen Bereich begrenzt. Bei den Verbraucherpreisen stellte sich nach 1,4 % im Jahr 2002 ein Anstieg von 1,25 % im Jahr 2003 ein. Dies ist unter anderem auch ein Resultat aus der niedrigen Lohnstückkostenzunahme in 2003 von 0,6 %.

Wesentliche Veränderungen im Zinsniveau sind auch im Jahr 2003 nicht zu beobachten gewesen.

Branchenentwicklung 2003

International Data Corporation IDC ist im vergangenen Jahr zu der Auffassung gekommen, 2002 sei das schlimmste Jahr in der IT-Industrie gewesen. Eine wesentliche Besserung hat sich aber auch im Jahr 2003 nicht eingestellt. Die zuvor dargestellten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen haben sich weiterhin auch in dem Bereich der Informations- und Telekommunikationsindustrie (ITK) niedergeschlagen. Im ersten Quartal 2003 hatte der Branchenverband Bitkom noch ein moderates Wachstum von 0,5 % für den gesamten ITK-Markt in Deutschland vorausgesagt. Im September 2003 wurde dieser Wert dahingehend aktualisiert, dass kein Wachstum für den gesamten ITK-Markt erwartet wird. Dabei ist zusätzlich zu berücksichtigen, dass die positiven Impulse der Telekommunikationsbranche die negative Erwartung von -2 % in dem Segment Informationstechnologie kompensieren. Damit haben sich die schon in 2002 geäußerten Markteinschätzungen bestätigt. Im April 2002 bereits berichtete Gartner die Ergebnisse einer Befragung von 415 Unternehmen in 8 Ländern Europas, nach der die Zurückhaltung bei IT-Ausgaben bis mindestens Mitte 2003 anhalten werde. Die zum dritten Quartal 2003 veröffentlichten Zahlen der Wettbewerber der ORBIS AG bestätigen diese Entwicklung. Die von ORBIS als Peergroup identifizierten Wettbewerber weisen in den Zwischenberichten zu den jeweiligen Abschlussstichtagen in nahezu allen Fällen gesunkene Umsatzerlöse aus. Eine wesentliche Änderung die-

ser Entwicklung ist im letzten Quartal 2003 nicht in Aussicht, wie veröffentlichte Vorabmeldungen der Jahresergebnisse bereits zeigen. Aufgrund rigider Kosteneinsparungen ist bei diesen Unternehmen gleichzeitig ein Anstieg der Profitabilität in den entsprechenden Abschlüssen zu beobachten.

2003 steht für Profitabilität

Die Ergebnisse des Jahres 2003 bestätigen den eingeschlagenen Weg der ORBIS AG. Mit der konsequenten Umsetzung der auf der Hauptversammlung im Mai 2003 erläuterten Konsolidierungsmaßnahmen „Kostensoptimierung“ und „Kostenvariabilisierung“, die ganz an dem Ziel „Rückkehr zur Profitabilität“ orientiert waren, wurde insgesamt im Geschäftsjahr 2003 ein positives Ergebnis in allen Ergebniskennzahlen ausgewiesen.

Mit der konsequenten Ausrichtung auf die Branchen Automotive, Industries sowie Consumer Products / Retail konnte darüber hinaus eine anerkannte Marktstellung erreicht werden. Im interessanten Segment der mittelständischen Kunden wurden neue Projekte gewonnen, die zur nachhaltigen Entwicklung der erreichten Profitabilität beitragen. Mit den zusätzlichen Softwarelösungen stehen darüber hinaus Werkzeuge zur Verfügung, die die Möglichkeiten vorhandener Standardsoftwarelösungen von SAP und Microsoft wesentlich erweitern.

Auf den Fachtagen und den Messen hat ORBIS seine Beratungskompetenz in den einzelnen Bereichen erfolgreich präsentiert.

Konzernlagebericht 2003

Diese Marktpositionierung wurde durch die Partnerschaften, die ORBIS mit anderen Beratungshäusern geschlossen hat, in den einzelnen Zielbranchen intensiviert und dadurch gefestigt.

Durch eine konsequente Kostenoptimierung in allen Unternehmensbereichen und personelle Kapazitätsanpassungen wurde die Kostenstruktur an das gesunkene Geschäftsvolumen angepasst. Dabei galt es, einen Weg zwischen den Erfordernissen der Marktentwicklung und der Motivation der Mitarbeiter zur Erbringung der qualifizierten Beratungsleistungen zu finden. Mit dem in 2003 eingeführten variablen Gehaltsmodell ist hier ein Weg gefunden worden, um die Vergütungen entsprechend der Unternehmensentwicklung zu gestalten.

Finanz- und Ertragslage

Umsatzentwicklung gesamt

Vor dem Hintergrund der zuvor dargestellten schwierigen Marktverhältnisse wurde ein deutlich niedrigerer Umsatz für das Geschäftsjahr 2003 erwartet. Mit einem Umsatz von T€ 21.024 wurden diese Erwartungen bestätigt. Der Umsatz lag damit um 21,0 % unter dem in 2002 erzielten Umsatz von T€ 26.611. Die ausgewiesenen projektbezogenen Leistungen betragen T€ 19.481. Daneben wurden Umsatzerlöse aus dem Verkauf der selbstentwickelten Softwarelösungen (Add-ons) zur Erweiterung der von SAP oder Microsoft

entwickelten Standardsoftware sowie entsprechende Wartungserlöse erzielt. Positiv zu vermerken ist dabei die Entwicklung der Lizenzerlöse, die sich um T€ 115 erhöhten. Mit diesen – zwar insgesamt untergeordneten – Erlösen aus der Vermarktung der Softwarelösungen ergeben sich jedoch vielfältige Anknüpfungspunkte, bei denen sich ORBIS weiter als kompetenter Beratungspartner qualifizieren kann.

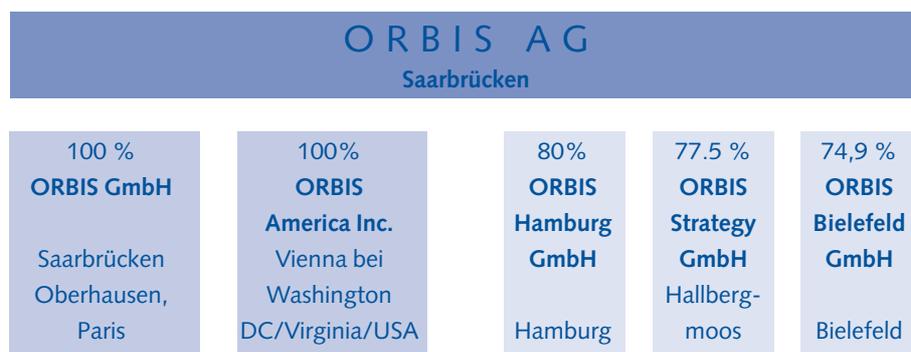
Der Umsatz im vierten Quartal 2003 betrug T€ 5.143 und liegt damit über den Umsatzerlösen des vorausgegangenen Quartals, das tendenziell niedrigere Umsatzerlöse ausweist.

Der konzernweit zu verzeichnende Umsatzrückgang verteilt sich auf alle Tochterunternehmen der ORBIS AG.

Entwicklung der Tochterunternehmen des ORBIS Konzerns

Die größte und wirtschaftlich bedeutende Gesellschaft im ORBIS Konzern ist weiterhin die **ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH**, Saarbrücken. Der extern erzielte Umsatz verminderte sich von T€ 20.098 auf T€ 17.250 im Geschäftsjahr 2003 infolge der zuvor beschriebenen Entwicklung im Marktumfeld der IT-Branche. Der Anteil am Konzernumsatz betrug 82,0% im Geschäftsjahr 2003 nach 75,6% im Geschäftsjahr 2002. Die ORBIS GmbH unterhält neben dem Sitz in Saarbrücken weitere Standorte in Oberhausen und in Paris (Frankreich). Aufgrund der Kosteneinsparungen konnte ein deutlich positives EBIT von T€ 2.019 erreicht werden.

Struktur der ORBIS-Gruppe



Die **ORBIS America Inc.** mit Sitz in Vienna bei Washington D.C., Virginia (USA), konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das im Vorjahr erreichte Umsatzniveau nicht halten. Mit T€ 1.458 lag der mit Drittkunden erzielte Umsatz um T€ 816 unter dem Vorjahresniveau. Dennoch bleibt die ORBIS America Inc. weiterhin eine stabile Ertragsquelle mit einem EBIT von T€ 119 im ORBIS Konzern.

Die **ORBIS Bielefeld GmbH** weist infolge der Marktverhältnisse einen weiteren Rückgang der Umsatzerlöse auf T€ 903 im abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Gleichzeitig konnte der Verlust der ORBIS Bielefeld GmbH auf ein EBIT von T€ -54 vermindert werden.

Die **ORBIS Strategy GmbH**, Hallbergmoos, die hauptsächlich in der Managementberatung tätig ist, erzielte mit T€ 1.027 einen um T€ 676 gesunkenen Umsatz mit Drittkunden gegenüber dem Umsatz des Vorjahres. Das EBIT war bei dieser Entwicklung mit T€ 3 leicht positiv.

Der Umsatz der **ORBIS Hamburg GmbH** mit Drittkunden belief sich auf T€ 387 und liegt damit unter dem Niveau des Vorjahres. Der wesentliche Teil der Gesamtleistungen wird mit Unternehmen des ORBIS Konzerns erbracht, von denen die vorhandene Kompetenz in der Konsumgüterindustrie der Mitarbeiter in Hamburg nachgefragt wurde, so dass ein Gesamtumsatz von T€ 1.193 erwirtschaftet wurde, der zu einem positiven EBIT von T€ 61 nach T€ 40 für das Geschäftsjahr 2002 geführt hat.

Konzernlagebericht 2003

Ergebnis- und Kostensituation

In 2003 haben die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität deutliche Wirkung gezeigt. Nach einem Konzernjahresfehlbetrag von T€ 8.183 im Geschäftsjahr 2002 wurde im Geschäftsjahr 2003 ein Konzernjahresüberschuss von T€ 599 erwirtschaftet.

Einen positiven Ergebnisbeitrag haben die sonstigen betrieblichen Erträge von T€ 1.894 beigetragen. Hierunter werden nicht nur die Erträge aus der Sachbezugsbesteuerung der Kfz (T€ 474), aus dem Eingang wertberichtigter Kundenforderungen (T€ 166), sondern auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 968) ausgewiesen. Aufgrund günstigerer Entwicklungen wurde ein Teil der ursprünglich veranschlagten Kosten zur Anpassung der personellen Kapazitäten eingespart und die dafür im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 ausgewiesenen Rückstellungen konnten aufgelöst werden. Unter anderem sind Mitarbeiter vor dem ursprünglich vorgesehenen Termin ausgeschieden bzw. haben aufgrund eigener Initiative ORBIS verlassen.

Gegenüber dem Umsatzrückgang von 21,0 % konnten die betrieblichen Kosten (Material, Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen) als Resultat der konsequenten Umsetzung der Maßnahmen zur Kostenoptimierung insgesamt um 40,7 % reduziert werden.

Unter den Materialkosten (T€ 703) werden überwiegend (93,6 %) fremd bezogene Leistungen ausgewiesen. Diese Fremdleistungen sind im Wesentlichen das Ergebnis aus den verschiedenen Kooperationen, die die ORBIS zur Ausweitung der Branchenkompetenz im vergangenen Geschäftsjahr 2003 eingegangen ist. Gemeinsam mit diesen Partnern hat ORBIS als Auftragnehmer größere Projekte in den fokussierten Branchen durchgeführt.

Im Jahresdurchschnitt lag die Anzahl der Mitarbeiter mit 226 um 79 (25,9 %) unter dem Vorjahr, in dem durchschnittlich 305 Mitarbeiter beschäftigt waren. Diese Entwicklung drückt sich in den Personalkosten aus, die mit T€ 14.604 um 44,4 % unter dem Wert des Vorjahres von T€ 26.296 liegen. Der Vorjahreswert ist einmalig belastet durch die Aufwendungen zur Anpassung der personellen Kapazitäten an die geänderten Marktverhältnisse. Sofern der Personalaufwand des Vorjahres um diese Aufwendungen korrigiert wird, beträgt die Verminderung der Personalkosten 30,5 %. Bezogen auf den Umsatz entspricht dies einer Personalkostenquote von 69,5 % im Geschäftsjahr 2003 nach 78,9 % (ohne die einmaligen Aufwendungen aus der Anpassung der personellen Kapazitäten) im Geschäftsjahr 2002.

Die Ergebnisverbesserung ergibt sich aus einer Steigerung der Effizienz und Profitabilität des Mitarbeiterereinsatzes. Insgesamt stieg der Durchschnittsumsatz je Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 6,7 %. Die Reduktion des durchschnittlichen Personalaufwandes je Mitarbeiter um 25,1 % resultiert überwiegend aus der Inanspruchnahme der im vorherigen Geschäftsjahr gebildeten Rückstellungen zur Reduzierung

der Mitarbeiteranzahl an die geänderten Marktverhältnisse. Die gezahlten Abfindungen und Gehaltsfortzahlungen bis zum Termin des Ausscheidens wirkten ergebnisneutral durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen, da die Anzahl der Mitarbeiter erst mit dem Ausscheiden des Mitarbeiters geändert wird.

Durch die Einführung eines variablen Vergütungsmodells konnte im Geschäftsjahr 2003 erstmalig eine Anpassung des Personalaufwandes an die wirtschaftliche Entwicklung der ORBIS erreicht werden.

Nach T€ 9.612 im Geschäftsjahr 2002 wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2003 auf T€ 5.949 im Rahmen der Kostenoptimierung ebenfalls reduziert. Dies entspricht einer Verminderung von 38,1 %. Bei einzelnen Kostenarten betragen die Einsparungen um die 50 % gegenüber dem Vorjahr, so z.B. bei den Kosten für Werbung/Marketing und für Beratung/Prüfung. Besonders ist darauf hinzuweisen, dass im Geschäftsjahr 2002 Wertminderungen von Forderungen in Höhe von T€ 1.104 notwendig waren. Im Geschäftsjahr 2003 betrug der Verlust aus Wertminderungen von Kundenforderungen lediglich T€ 62, wozu auch Verbesserungen im Debitorenmanagement beigetragen haben.

Forschung und Entwicklung

Seit der Neupositionierung werden Entwicklungsleistungen nur noch in kundenspezifischen Projekten erbracht. Insbesondere handelt es sich um die Verbesserungen der Softwarelösung iControl sowie die Programmierung zusätzlicher Funktionalitäten und Add-ons im SAP-Umfeld. Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für selbst erstellte Standardsoftware fallen damit nicht mehr an.

Betriebsergebnis (EBIT)

Insgesamt ergibt sich ein positives Betriebsergebnis (EBIT), das mit T€ 313 um T€ 8.931 verbessert wurde. Diese Entwicklung ist das Resultat der konsequent umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen „Kostenoptimierung und -variabilisierung“ in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 mit der gleichzeitigen Fokussierung der ORBIS in die Zielkundensegmente.

Finanzergebnis/Währungsverluste

Bedingt durch die erfreuliche Entwicklung der Kapitalmärkte wurde im Geschäftsjahr ein positives Finanzergebnis mit T€ 622 ausgewiesen. Nachdem im ersten Quartal 2003 noch Belastungen aus der Bewertung der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere (Floating Rate Notes), die als Liquiditätsreserve gehalten werden, zu erfassen waren, ergibt sich insgesamt für das Geschäftsjahr 2003 ein positives Ergebnis von T€ 614 aus der Bewertung zu Marktpreisen, die an den Kapitalmärkten gebildet wurden.

Konzernlagebericht 2003

Die auszuweisenden Währungsverluste, die nahezu ausschließlich aus den Beziehungen mit Amerika resultieren, sind die Folge des stark angestiegenen Euros gegenüber dem Dollar.

Steuern

Der Aufwand resultiert im Wesentlichen aus einer Veränderung der aktiven latenten Steuern.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das bilanzielle Gesamtvermögen von ORBIS hat sich im Geschäftsjahr 2003 um 13,2 % auf T€ 28.860 erneut reduziert.

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich um T€ 3.290 auf T€ 13.130. Dies ist eine Reduktion von 20,0 %. Dabei nahmen die liquiden Mittel (einschließlich der als Liquiditätsreserve gehaltenen Wertpapiere) um T€ 1.196 ab. Für das Geschäftsjahr 2003 wird ein Rückgang des Forderungsbestandes von T€ 1.363 (22,2%) ausgewiesen, der im Einklang mit der Umsatzentwicklung des Geschäftsjahres 2003 steht.

Infolge der positiven Entwicklungen an den Kapitalmärkten wurden die als Liquiditätsreserve gehaltenen Wertpapiere (Floating Rate Notes) im Geschäftsjahr 2003 ergebniswirksam um T€ 614 höher bewertet als zum 31. Dezember 2002.

Die langfristigen Vermögensgegenstände liegen mit T€ 15.730 um T€ 1.098 (6,5 %) unter dem Wert zum 31. Dezember 2002. Das Sachanlagevermögen, das zu 83,3 % das eigene Gebäude an der Nell-Breuning-Allee enthält, und im übrigen die Geschäfts- und Betriebsausstattung umfasst, wurde

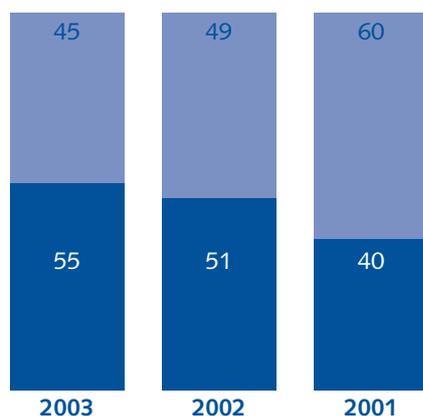
um Ersatzinvestitionen ergänzt, die aber unter dem Betrag der planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres 2003 lagen. Der Firmenwert aus der Konsolidierung wurde weiter planmäßig abgeschrieben. In Höhe von T€ 6.942 werden aktive latente Steuern ausgewiesen. Mit T€ 6.544 resultieren diese aus der Bewertung der steuerlichen Verlustvorträge.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten ist ein Minus von 36,2 % auf T€ 6.401 zu beobachten, das überwiegend auf die Inanspruchnahme/Auflösung der kurzfristigen Rückstellungen für Aufwendungen aus den Konsolidierungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die Verminderung der langfristigen Verbindlichkeiten um T€ 1.345, entsprechend einer Veränderung von -17,7 %, begründet sich in erster Linie aus der planmäßigen Rückführung der langfristigen Kredite aus der Finanzierung der eigenen Gebäude in Saarbrücken.

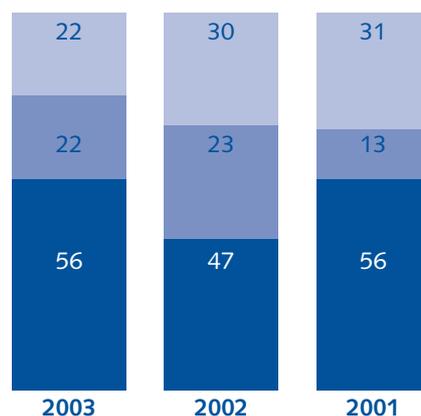
Das Eigenkapital betrug im Berichtsjahr T€ 16.206 gegenüber T€ 15.613 (unter Berücksichtigung des geänderten Ausweises der Minderheitenanteile) zum 31. Dezember 2002. Durch die Erhöhung des Eigenkapitals aufgrund des ausgewiesenen Konzernjahresüberschusses und der gesunkenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 47,0 % auf 56,2 % erhöht und bildet damit eine die Zukunft langfristig sichernde Eigenkapitalausstattung.

AKTIVA



■ kurzfristige Vermögensgegenstände
■ langfristige Vermögensgegenstände

PASSIVA



■ kurzfristige Verbindlichkeiten
■ langfristige Verbindlichkeiten
■ Eigenkapital

Kapitalflussrechnung

Der im Rahmen der Kapitalflussrechnung zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres ausgewiesene Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 7.094, der sich aus den Barmitteln in Höhe von T€ 1.414 abzüglich der Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie von T€ 664 sowie den als Liquiditätsreserve gehaltenen kurzfristig veräußerbaren Wertpapieren errechnet, hat sich seit Beginn des Geschäftsjahres 2003 um T€ 1.860 vermindert. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein negativer Cash Flow, der im Wesentlichen aus den Auszahlungen (T€ 3.020) resultiert, die im Rahmen der durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen von ORBIS angefallen sind. Die planmäßige Rückführung der langfristigen Kredite um T€ 1.068 führte zu einem Abfluss liquider Mittel aus der Finanzierungstätigkeit.

Aufgrund der weiter gestiegenen Kurse hat ORBIS im Februar 2004 eine Position der als Liquiditätsreserve gehaltenen Wertpapiere veräußert.

Konzernlagebericht 2003

Die Mitarbeiter von ORBIS

Zur Sicherung des Zieles „Rückkehr zur Profitabilität“ wurde die Mitarbeiteranzahl im Geschäftsjahr 2003 weiter reduziert. Zum Stichtag 31.12.2003 beschäftigte ORBIS 204 Mitarbeiter. Zum gleichen Stichtag des Vorjahres waren 270 Mitarbeiter bei ORBIS tätig.

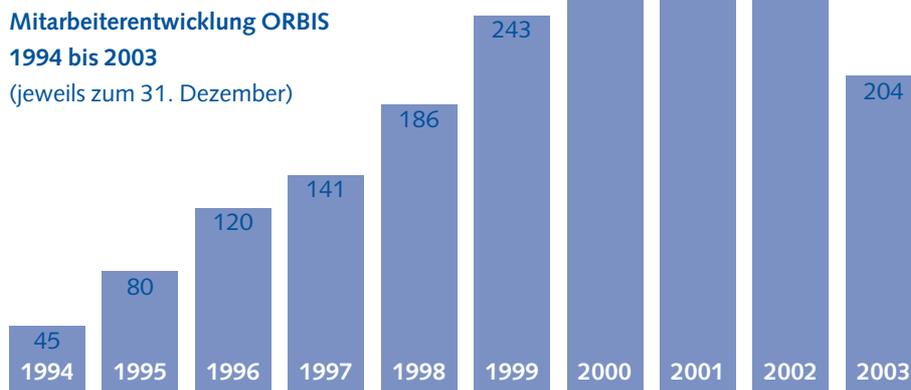
Die Vorhersagen für das Geschäftsjahr 2003 deuteten einen weiteren Umsatzrückgang an, der sich auch in 2003 bestätigt hat. Zur Erreichung des gesetzten Zieles, war es unumgänglich, die Anzahl der Mitarbeiter an die verminderten Umsatzerwartungen anzupassen. Hierzu waren seitens der ORBIS Kündigungen auszusprechen. Nach der Reduktion der Mitarbeiteranzahl in 2002 fielen die erneuten Kündigungen besonders schwer, da sowohl soziale Belange der Mitarbeiter zu berücksichtigen waren als auch die Qualität der Beratungskompetenz der ORBIS nicht gefährdet werden durfte. Die mit den auszusprechenden Kündigungen verbundenen Aufwendungen wurden bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 zurückgestellt.

Mit dem in und erstmalig für 2003 eingeführten variablen Vergütungsmodell steht ORBIS nun auch ein Instrument zur Verfügung, die Mitarbeiter leistungsgerecht zu vergüten und damit die entsprechende Motivation der Mitarbeiter zu fördern und langfristig zu gewährleisten. Es besteht die Möglichkeit, überzeugende Leistungen anzuerkennen und die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen.

Die Analysen zur Marktentwicklung zeigen, dass eine klare Fokussierung entscheidend für einen langfristigen Unternehmenserfolg eines Beratungsunternehmens ist. Daher fördert ORBIS die Fortbildung in den Branchen Automotive, Industries sowie Consumer Products / Retail und den Bereichen Customer Relationship Management (CRM), Product Lifecycle Management (PLM), Supply Chain Management (SCM) sowie Business Intelligence (BI). Die intensive Zusammenarbeit mit den Partnern stärkt die Beratungskompetenz in den Kernbereichen weiter.

Mitarbeiterentwicklung ORBIS 1994 bis 2003

(jeweils zum 31. Dezember)



Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Rahmen der Tätigkeit im Business-Consulting-Geschäft ist ORBIS einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind und deren Eintritt die Entwicklung der ORBIS auch in ihrem Fortbestand gefährden kann.

Im Folgenden wird nur auf die als wesentlich erachteten Risiken Bezug genommen, wohlwissend, dass ORBIS weiteren Risiken ausgesetzt ist, die sich ebenfalls negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken können, in den folgenden Ausführungen jedoch vernachlässigt werden.

• Strategische Risiken

Aufgrund der Konzentration auf Business-Consulting und der überwiegenden strategischen Fokussierung auf die SAP-Produkte ist die Geschäftsentwicklung auch wesentlich von der Marktakzeptanz und dem Markterfolg der SAP-Produkte abhängig. Das besondere Know how in den Branchen Automotive, Industries und Consumer Products / Retail sowie in den Schwerpunktthemen der SAP als auch durch die besondere Beziehung zur SAP (gemeinsames CRM-Competence Center am Standort Saarbrücken, mySAP Alliance Partner mit Special Expertise Partnerschaften in zukunftssträchtigen Themen) sichert ORBIS eine anerkannte Marktpräsenz mit der kurzfristige Schwankungen ausgeglichen werden können.

• Operative Risiken

Der Erfolg von ORBIS hängt im hohen Maße davon ab, inwieweit es gelingt, qualifizierte und erfahrene Mitarbeiter mit hoher fachlicher und sozialer Kompetenz in Beratungsprojekten, dauerhaft und motiviert an das Unternehmen zu binden. Gleichzeitig gilt es, das Mitarbeiter-Know-how durch gezielte Schulungsmaßnahmen laufend an die sich schneller ändernden Markterfordernisse anzupassen. Nach der Durchführung der Maßnahmen zur Anpassung der personellen Kapazitäten besteht das Risiko, sobald eine konjunkturelle Besserung eintritt, dass derzeit beschäftigte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Mit dem neu eingeführten variablen Vergütungsmodell soll die Motivation und Identifikation der Mitarbeiter durch eine Beteiligung am Unternehmenserfolg gefestigt werden.

• Risiken Beratungsprojekte

Die Kundenprojekte bergen unterschiedlichste Risiken, die nicht alle von ORBIS beeinflusst werden können. In vergleichsweise geringer Anzahl werden Festpreisprojekte durchgeführt. Trotz sorgfältiger Planung und Überwachung von Festpreisprojekten kann es vorkommen, dass die tatsächlichen Kosten den vereinbarten Preis übersteigen, was sich nachteilig auf den Erfolg von ORBIS auswirken könnte.

Um das Risiko aus Fehlern im Rahmen der Beratung und Implementierung zu verringern, beinhalten die Verträge Beschränkungen der Haftungshöhe bei möglichen Gewährleistungsansprüchen. Ob die vereinbarten Haftungsbeschränkungen in jedem Falle einer gerichtlichen Überprüfung standhalten, lässt sich jedoch nicht vorhersehen.

Konzernlagebericht 2003

Das Risiko von Forderungsausfällen wird dadurch minimiert, dass die Kunden überwiegend größere bis große Unternehmen sind, die im Allgemeinen über eine gute Bonität verfügen. Dennoch kann es bei komplexen Großprojekten vorkommen, dass eine bereits geleistete Beratung aufgrund finanzieller Probleme auf Kunden-seite zu ungeplanten Forderungsverlusten führen kann.

Weiterhin ist nicht auszuschließen, dass gegen ORBIS Schadensersatz- oder Nachbesserungsansprüche erhoben werden könnten.

• Risiken Software-Entwicklung und -pflege

Mit der Neuausrichtung im Herbst 2001 auf Business-Consulting, ist das Risiko aus der Eigenentwicklung der CRM-Standardsoftware iC-Solutions deutlich minimiert worden. Das in der Vergangenheit vorhandene Produkthaftungsrisiko ist somit wesentlich entschärft worden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die von ORBIS bereits implementierte CRM-Software bislang nicht entdeckte Fehler aufweist.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung 2004

Die Vorhersagen für das Jahr 2003 gingen von erheblichen Unwägbarkeiten im internationalen Umfeld für die politische und wirtschaftliche Lage in Deutschland aus. Diese Entwicklungen haben die wirtschaftliche Lage im Jahr 2003 deutlich beeinflusst. Derartige Ereignisse werden in den aktuellen Vorhersagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2004 nicht gesehen. Die belastenden Einflüsse aus der Situation der öffentlichen Haushalte sowie der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland sind mit den eingeleiteten Reformen konkreter und damit überschaubarer geworden. Diese allgemeine Beruhigung drückt sich auch in den Wachstumserwartungen in Deutschland für das laufende Geschäftsjahr aus.

Die zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 veröffentlichten Vorhersagen sehen daher für 2004 eine verbesserte gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Für das Bruttoinlandsprodukt wird in 2004 nach Angaben des Jahreswirtschaftsberichtes der Bundesregierung ein Wachstum zwischen 1,5 % und 2 % erwartet. Auch bei den Ausrüstungsinvestitionen und auch den sonstigen Investitionen soll es eine spürbare Verbesserung in 2004 geben.

Diese positive Gesamteinschätzung des Geschäftsjahres 2004 wurde jedoch durch die Ergebnisse des ifo-Geschäftsklima-Index im Februar 2004 leicht getrübt. Zum ersten Mal nach 10 Monaten sank der Index. Das Absinken des Index resultiert aus einer verhalteneren Einschätzung der zukünftigen Entwicklung. Der Präsident des ifo-Institutes spricht von einem „kleinen Warningschuss“. Insofern sind die zukünftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen weiter sehr genau zu beobachten.

Branchenentwicklung 2004

Mittlerweile wird auch die Entwicklung in der IT-Branche wieder positiver gesehen. Nachdem es im Vorjahr keine Erhöhung der IT-Budgets gegeben hat, rechnen die Branchenspezialisten unter den Marktforschern international mit einem Anstieg von 4 % (Forrester Research) bis 8 % (IDC International Data Corporation). Moderater wird die Entwicklung von Gartner, Inc. gesehen. Aus einer weltweiten Befragung von 2000 CIOs in 2003 ermittelte Gartner, Inc. dass die IT-Budgets in 2004 durchschnittlich um 3,4 % wachsen. 43 % der CIOs gaben an, dass sich die IT zukünftig vermehrt um die Optimierung der Geschäftsprozesse kümmern wird.

Die Marktforschungsgruppe Eito sieht das Wachstum der IT-Ausgaben in Westeuropa im laufenden Jahr 2004 bei 3,1 %; das Segment IT-Services könne nach 0,8 % in 2003 im Jahr 2004 mit 2,3 % Wachstum rechnen. Allerdings sind die Aussichten für Deutschland verhaltener.

Der Branchenverband BITKOM avisierte im September 2003, dass der deutsche IT-Markt in 2004 wieder wachse und insgesamt mit 1 % auf Mrd. € 66 ansteige. Dabei wird auch für das Segment IT-Services mit einem Wachstum von rund 1 % gerechnet.

Die von RAAD Consulting durchgeführte Umfrage bei SAP-Kunden in Deutschland kommt dagegen zu dem Ergebnis, dass es zu einer Stagnation bei den IT-Budgets kommen wird.

Die ersten Erfahrungen im Geschäftsjahr 2004 bestätigen die prognostizierte Entwicklung, dass es in 2004 kein signifikantes Wachstum geben wird.

ORBIS arbeitet an den Innovationen der Zukunft

Nachdem im Jahr 2003 das Ziel „Rückkehr zur Profitabilität“ erreicht wurde, wird ORBIS unverändert daran arbeiten, dauerhaft ein profitables Unternehmen darzustellen. Dabei haben weiterhin die Steigerung der Profitabilität und der Produktivität absolute Priorität vor Umsatzwachstum.

Aufgrund dieser Philosophie plant ORBIS für 2004 kein Umsatzwachstum ein. Dennoch wird jede Möglichkeit der Geschäftsausweitung konsequent verfolgt, jedoch stets unter der Prämisse, dass es sich um profitables Geschäft handelt.

Konzernlagebericht 2003

Zu Beginn des laufenden Jahres verfügt ORBIS über einen Auftragsbestand von über 50 % des geplanten Jahresumsatzes. Wesentliche Investitionen in Sachmittel sind nicht geplant. Weiterhin steht auch in Zukunft die Qualifikation der Mitarbeiter im Fokus der Personalentwicklung. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass ein entscheidendes Element zur Sicherung der Kundenzufriedenheit im Beratungsgeschäft qualifizierte Mitarbeiter sind und diese damit eine dauerhafte Existenz eines Beratungshauses gewährleisten.

ORBIS hat im vergangenen Jahr viel Anerkennung für die Innovationsfähigkeit bekommen. Die partnerschaftliche Beziehung zu SAP und auch Microsoft intensivierte sich infolgedessen. ORBIS ist aufgrund des hohen Branchenwissens sehr geschätzt bei den Kunden. Zur Verfestigung und zum Ausbau dieser Position befasst sich ORBIS prospektiv mit neuen Technologien/Entwicklungen, um den Kunden entsprechende Beratungskompetenz in den zukünftigen Beratungsfeldern bieten zu können. Damit geht ORBIS schon heute Themen von morgen und übermorgen an.

Strukturierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS/IFRS der ORBIS AG vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2003

Alle Angaben in Euro	01.01.-31.12 2003	01.01.-31.12 2002
· 1. Umsatzerlöse	21.024.346,03	26.610.564,16
· 2. Sonstige betriebliche Erträge	1.894.069,56	1.394.887,39
· 3. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	-150.800,00	-47.147,61
· 4. Materialaufwand / Aufwand für bezogene Leistungen	-703.312,07	-978.399,07
· 5. Personalaufwand	-14.604.241,27	-26.296.398,49
· 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen	-654.228,59	-776.353,22
· 7. Abschreibungen auf den Firmenwert	-543.786,13	-641.969,40
· 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.949.486,74	-9.612.165,33
· 9. Ergebnis aus Neupositionierung	0,00	1.728.554,32
· 10. Betriebsergebnis (EBIT)	312.560,79	-8.618.427,25
· 11. Finanzergebnis	622.260,40	-410.914,42
a. Zinserträge / -aufwendungen	8.510,40	133.680,76
b. Übrige Finanzerträge / -aufwendungen	613.750,00	-544.595,18
· 12. Währungsgewinne / -verluste	-183.843,87	-293.122,26
· 13. Ergebnis vor Steuern (EBT) und Minderheitenanteilen	750.977,32	-9.322.463,93
· 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-149.123,50	1.113.655,30
· 15. Ergebnis vor Minderheitenanteilen	601.853,82	-8.208.808,63
· 16. Minderheitenanteile	-2.556,10	25.969,27
· 17. Konzern-Ergebnis	599.297,72	-8.182.839,41
· Ergebnis je Aktie	0,066	- 0,899
· Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.100.000	9.100.000

Strukturierte Konzern-Bilanz nach IAS/IFRS der ORBIS AG zum 31. Dezember 2003

AKTIVA	31.12.2003	31.12.2002
A.Kurzfristige Vermögensgegenstände	Alle Angaben in Euro	
· 1. Liquide Mittel	1.413.665,52	3.223.534,87
· 2. Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.343.750,00	5.730.000,00
· 3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.763.526,94	6.126.484,42
· 4. Vorräte	31.400,00	182.200,00
· 5. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	577.456,79	1.158.008,30
Kurzfristige Vermögensgegenstände, gesamt	13.129.799,25	16.420.227,59
B.Langfristige Vermögensgegenstände		
· 1. Sachanlagevermögen	5.462.004,73	5.830.194,85
· 2. Immaterielle Vermögensgegenstände	48.813,40	100.040,00
· 3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.261.309,00	3.792.214,00
· 4. Latente Steuern	6.942.148,00	7.080.282,50
· 5. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	15.902,00	25.128,63
Langfristige Vermögensgegenstände, gesamt	15.730.177,13	16.827.859,98
Aktiva, gesamt	28.859.976,38	33.248.087,57

PASSIVA	31.12.2003	31.12.2002
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
· 1. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	29.419,94	69.460,75
· 2. Kurzfristige Verbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.469.645,16	1.067.753,05
· 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	748.914,80	794.757,07
· 4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	157.533,60	55.152,16
· 5. Rückstellungen	2.450.458,15	5.969.792,05
· 6. Steuerrückstellungen	162.882,25	286.380,93
· 7. Kurzfristiger Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.382.375,85	1.794.245,12
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	6.401.229,75	10.037.541,13
B. Langfristige Verbindlichkeiten		
· 1. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.207.320,51	4.013.360,45
· 2. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	0,00	29.422,75
· 3. Latente Steuern	145.200,00	120.100,00
· 4. Rückstellungen für Pensionen	1.934.607,00	1.797.281,00
· 5. Langfristiger Anteil der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	965.836,70	1.637.407,87
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	6.252.964,21	7.597.572,07
C. Eigenkapital		
· 1. Gezeichnetes Kapital	9.100.000,00	9.100.000,00
· 2. Kapitalrücklage	25.182.058,15	25.182.058,15
· 3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	10.804,73	-6.868,37
· 4. Verlustvortrag	-18.692.731,45	-10.509.892,09
· 5. Konzern-Ergebnis	599.297,72	-8.182.839,36
· 6. Minderheitenanteile	6.353,27	30.516,04
Eigenkapital, gesamt	16.205.782,42	15.612.974,37
Passiva, gesamt	28.859.976,38	33.248.087,57

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 nach IAS/IFRS

I. Allgemeine Angaben

Die ORBIS AG, Saarbrücken, hat für das Geschäftsjahr 2003 einen Konzernabschluss aufgestellt, der alle gültigen Standards des IASB (International Accounting Standards Board) zum 31. Dezember 2003 berücksichtigt. Am 18. Dezember 2003 hat das IASB im Rahmen des „Improvements Project“ bestehende Standards überarbeitet bzw. ergänzt. Diese Standards sind in der überarbeiteten Version für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2005 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist möglich. Von diesen im „Improvements Project“ am 18. Dezember 2003 verabschiedeten Standards wurde der IAS 27 (Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen) freiwillig vorzeitig angewendet.

Die Gliederung des Konzernabschlusses orientiert sich entsprechend der Vorgehensweise des Vorjahres an der Gliederung des Marktrundschreibens „Strukturierte Quartalsberichte“ der Deutsche Börse AG. Der Konzernabschluss nach IAS/IFRS und der Konzernlagebericht haben befreiende Wirkung gemäß § 292a HGB. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee DRSC e.V. veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1).

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ORBIS AG wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert:

Name	Sitz	Beteiligungs-/ Stimmrechts- quote	Erstkonsolidierung am	Bilanz- summe 31.12.2003	Umsatz 2003	Ergebnis 2003
ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH	Saarbrücken	100,0 %	01.01.2000	11.195	18.274	1.855
ORBIS America Inc.	Vienna bei Washington D.C. (USA)	100,0 %	01.01.2000	980	1.547	36
ORBIS Strategy GmbH	Hallbergmoos	77,5 %	16.05.2000 01.08.2001 01.09.2003	443	1.307	9
ORBIS Hamburg GmbH	Hamburg	80,0 %	01.10.2000	1.069	1.193	-122
ORBIS Bielefeld GmbH	Bielefeld	74,9 %	01.01.2000	1.372	1.221	-111

Alle Angaben bei Bilanzsumme, Umsatz und Ergebnis beziehen sich auf T€. Die Zahlen sind dem Einzelabschluss nach IAS/IFRS der jeweiligen Gesellschaft vor Konsolidierung entnommen. Als Ergebnis werden die der ORBIS AG zustehenden Ergebnisanteile ausgewiesen.

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2002 nicht geändert. Gegenüber dem gesamten Geschäftsjahr 2002 ist zu berücksichtigen, dass die ORBIS AG seit Beginn des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2002 keinen beherrschenden Einfluss mehr auf die ORBIS

communications GmbH, Saarbrücken, hatte. Seit dem 1. Juli 2002 wurde diese Gesellschaft damit nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen. Im Geschäftsjahr 2002 wurden von dieser Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von T€ 460 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im dritten Quartal 2003 hat die ORBIS AG weitere 9 % der Geschäftsanteile an der ORBIS Strategy GmbH erworben. Aus dieser Transaktion resultiert ein Firmenwert von T€ 12, der planmäßig abgeschrieben wird.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Berichtswährung

Die Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Anlagenspiegel sowie die Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapital werden in € (Euro) aufgestellt.

Währungsumrechnung des konsolidierten Tochterunternehmens

Die Währungsumrechnung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft folgt dem Prinzip der funktionalen Währung. Aufgrund der wirtschaftlichen Selbständigkeit des US-Tochterunternehmens wird als funktionale Währung der US-Dollar verwendet. Die Umrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagsmethode. Demnach werden die Vermögens- und Schuldposten zum Stichtagskurs (Kassa-Mittelkurs), die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs und das Jahresergebnis zum Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet.

	Berichtsjahr	Vorjahr
	€ / \$	€ / \$
Stichtagskurs	0,8043	0,9601
Durchschnittskurs	0,8796	1,0562

Die sich bei der Währungsumrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz wird entsprechend IAS 21.30 erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und dort gesondert ausgewiesen. Echte Restbeträge aus der Fremdwährungsumrechnung der Schuldenkonsolidierung verändern das Konzernjahresergebnis.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach den national gültigen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2003 wurden die Einzelabschlüsse auf IAS nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden umgestellt. Für die ORBIS AG ergaben sich gegenüber der Bilanzierung nach HGB vor allem im Bereich der Abschreibung von Gebäuden, der Pensionsverpflichtungen sowie der latenten Steuern Ergebnisveränderungen (insgesamt minus T€ 130).

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen ergeben sich Ergebnisabweichungen durch die IAS/IFRS-Überleitung im Bereich der latenten Steuern (minus T€ 121).

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 nach IAS/IFRS

Die Konsolidierung der Gesellschaften nach den Vorschriften des IASB wurde wie folgt vorgenommen:

Bei der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 22 entsprechend der Erwerbsmethode die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das Eigenkapital der Tochterunternehmen verrechnet. Stichtag für die Erstkonsolidierung der ORBIS America Inc., Vienna, Virginia, bei Washington D.C. (USA) und der ORBIS Bielefeld GmbH, Bielefeld ist der 01. Januar 2000. Die anderen vollkonsolidierten Unternehmen sind ab dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung erworben wurde, in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden nach Zuordnung von stillen Reserven und Lasten als Firmenwerte ausgewiesen. Diese werden über die Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die aus dem konzerninternen Leistungsverkehr stammenden Aufwendungen und Erträge eliminiert.

Wesentliche Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen im Anlagevermögen sowie in den Vorräten bestanden nicht.

II. Angaben zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögensgegenstände (Aktiva A)

Liquide Mittel (Aktiva A.1.)

Die liquiden Mittel sind zum Nominalwert bewertet. Liquide Mittel in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktiva A.2.)

Ausgewiesen werden börsennotierte Floating Rate Notes mit einer Laufzeit bis 2009 bzw. 2011, die zum Stichtag mit dem Kurswert als beizulegender Wert bewertet wurden. Die Wertpapiere können jederzeit über die Börse veräußert werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände (Aktiva A.3. und 5.)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nominalwert bzw. niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Dazu wurden angemessene Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gebildet, uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Zur Berücksichtigung des Zins- und Kreditrisikos wurden Wertberichtigungen in Höhe von 2 Prozent auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von T€ 124 Auftrags Erlöse nach IAS 11 enthalten.

Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.764	6.126
Sonstige Vermögensgegenstände	429	1.059
Rechnungsabgrenzungsposten	148	99
Summe	5.341	7.284

Sämtliche vorgenannten Positionen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind in Höhe von T€ 21 Forderungen gegen Gesellschafter der ORBIS AG ausgewiesen.

In den kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Wartungskosten, Kfz-Steuer, Versicherungen und kurzfristige Disagio-Beträge abgegrenzt.

Vorräte (Aktiva A.4.)

Bei den Vorräten handelt es sich um noch nicht abgerechnete fertige Leistungen im Rahmen der Softwareberatung und unfertige Leistungen im Zusammenhang mit Software-Implementierungen. Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. Die Herstellungskosten enthalten vor allem Löhne und Gehälter und sonstige Kosten des Personals, das unmittelbar für die Leistungserbringung eingesetzt ist. Der niedrigere beizulegende Wert wird nach der retrograden Methode (verlustfreie Methode) ermittelt.

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Unfertige Leistungen	7	156
Fertige Leistungen	24	26
Summe	31	182

Langfristige Vermögensgegenstände (Aktiva B.)

Vorbemerkung

Der Konzernanlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2003 ist als Anlage dem Anhang beigelegt.

Sachanlagevermögen (Aktiva B.1.)

Die Sachanlagen setzen sich aus entgeltlich erworbenen Grundstücken und Bauten sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen, die jeweils mit den historischen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert wurden. Soweit Investitionszuschüsse gewährt wurden, sind sie von den historischen Anschaffungskosten erfolgsneutral abgesetzt. Die Grundstücke und Bauten dienen der Sicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Abschreibungen der Sachanlagen wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände (Grundstücke und Bauten: 40 Jahre; Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3-13 Jahre) linear vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wurde überprüft. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 nach IAS/IFRS

Bei Zugängen von beweglichem Sachanlagevermögen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde der volle Jahresbetrag, bei Zugängen in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres der halbe Jahresbetrag abgeschrieben. Mit Ausnahme von Peripheriegeräten werden Gegenstände des beweglichen Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis € 410 im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang berücksichtigt.

Bei den Abschreibungen auf Gebäude wird die Nutzungsdauer für den Konzernabschluss nach den Vorschriften des IASB im Vergleich zum HGB-Abschluss auf 40 Jahre angepasst.

Vereinfachungsregelungen in Übereinstimmung mit dem deutschem Steuerrecht bei den beweglichen Sachanlagen wurden beibehalten, da sie im Hinblick auf die Ergebnisauswirkung von untergeordneter Bedeutung sind.

Immaterielle Vermögensgegenstände (Aktiva B.2)

Der Posten enthält im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software und gewerbliche Schutzrechte. Die Bewertung erfolgt mit den historischen Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung. Bei der planmäßigen Abschreibung werden die erworbene Software und die gewerblichen Schutzrechte entsprechend ihrem voraussichtlichen Nutzenverlauf über 3 Jahre linear abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert (Aktiva B.4.)

Die ausgewiesenen Firmenwerte resultieren aus der Kapitalkonsolidierung der ORBIS Gesellschaft für Organisation, Beratung und Innovatives Systemengineering mbH, der ORBIS America Inc. und der ORBIS Strategy GmbH. Die Firmenwerte werden über 10 Jahre linear abgeschrieben.

Aktive latente Steuern (Aktiva B.5.)

Latente Steuern resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Wertansatz nach IAS sowie aus einem erwarteten zukünftigen Ausgleich steuerlicher Verlustvorträge.

Aufgrund temporärer Abweichungen liegen aktive latente Steuern entweder bei im IAS-Abschluss niedriger bewerteten Vermögensgegenständen oder höher bewerteten Verbindlichkeiten im Vergleich zur Steuerbilanz vor. Temporäre Abweichungen ergaben sich im Geschäftsjahr bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen.

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	in T€	in T€
Verlustvorträge	6.544	6.710
Pensionen	398	370
Summe	6.942	7.080

Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verluste sind in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass diese steuerlichen Verluste durch zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis verwendet werden können.

Darüber hinaus wurden zum Abschlussstichtag steuerliche Verluste in Höhe von 32,3 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent) der gesamten steuerlichen Verlustvorträge nicht für die Berechnung der latenten Steuern auf Verlustvorträge berücksichtigt. Für das Berichtsjahr ergeben sich folgende Beträge:

	Berichtsjahr in T€
nicht bewertete steuerliche Verlustvorträge	
Körperschaftsteuer	7.007
Gewerbesteuer	9.713

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten, langfristig (Aktiva B.6.)

Unter den langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten werden Disagiobeträge von T€ 16 ausgewiesen. Die Disagiobeträge werden jährlich durch planmäßige Abschreibungen über die Laufzeit der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten vermindert.

Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten (Passiva A. und B.)

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbeitrag bilanziert. Verbindlichkeiten (Passiva A. und B.) teilen sich wie folgt auf:

in T€	Kurzfristig		Langfristig		Gesamt	
	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr	Berichts- jahr	Vorjahr
Finanzierungsverbindlichkeiten	29	70	0	30	29	100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.470	1.068	3.207	4.013	4.677	5.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	749	795	0	0	749	795
Erhaltene Anzahlungen	158	55	0	0	158	55
Rückstellungen	2.613	6.256	1.935	1.797	4.548	8.053
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Verbindlichkeiten	1.382	1.794	966	1.637	2.348	3.431
Latente Steuern	0	0	145	120	145	120
Summe	6.401	10.038	6.253	7.597	12.654	17.635

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe gesichert durch Grundschulden, Forderungsabtretungen, Verpfändungen oder Sicherungsübereignungen. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes ausgewiesen, die bis 2007 auszuführen sind.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 nach IAS/IFRS

Kurzfristige Rückstellungen

(Passiva A.5. und 6.)

Die Bildung und Bewertung der kurzfristigen Rückstellungen ist in Übereinstimmung mit IAS 37 vorgenommen worden. Mit ihrer Inanspruchnahme ist voraussichtlich innerhalb eines Jahres zu rechnen. Da die sonstigen Rückstellungen kurzfristiger Natur sind, erfolgte keine Abzinsung der Verpflichtungen. Die kurzfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12. 2002	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12. 2003
Steuerrückstellungen	286	-109	-14		163
Sonstige Rückstellungen:					
Personalrückstellungen	4.641	-3.152	-792	763	1.460
Rückstellungen Kundenverkehr	431		-81		350
Übrige Rückstellungen	898	-428	-95	265	640
Summe Sonstige Rückstellungen	6.256	-3.689	-982	1.028	2.613

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für Grunderwerbsteuer. Die Inanspruchnahme betrifft Ertragsteuern des Vorjahres.

Die Personalrückstellungen beinhalten die Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern für noch nicht genommenen Urlaub und für variable Gehaltsbestandteile. Die im Vorjahr ausgewiesenen Ansprüche durch die Beendigung von Arbeitsverhältnissen aus den Konsolidierungsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr vollständig in Anspruch genommen bzw. aufgelöst. Die Rückstellungen aus dem Kundenverkehr betreffen vollumfänglich pauschale Gewährleistungsansprüche. Darüber hinaus werden die in 2001 gebildeten Rückstellungen für Wartungsverpflichtungen, denen keine kosten-

deckende Entgeltzahlung gegenübersteht, planmäßig verbraucht. Unter den übrigen Rückstellungen werden Rückstellungen für die mit dem Jahresabschlüssen verbundenen Aufwendungen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzung (Passiva A.7.)

Passive Rechnungsabgrenzungsposten (T€ 112) beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Erlöse sowie Zinszuschüsse.

Passive latente Steuern (Passiva B.3.)

Passive latente Steuern ergeben sich aufgrund der erhöhten Abschreibungsdauer für Gebäude nach IAS/IFRS im Vergleich zur Steuerbilanz. Passive latente Steuern sind ebenso aufgrund der echten Aufrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung zu berücksichtigen. Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Passive latente Steuern aus	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Abschreibungen auf Gebäude	145	119
Schuldenkonsolidierung	0	1
Summe	145	120

Rückstellungen für Pensionen (Passiva B.4.)

Für aktive und ehemalige Mitglieder des Vorstandes der ORBIS AG wird für die Zeit nach der Pensionierung Vorsorge getroffen. Die Altersversorgung ist leistungsorientiert (defined benefit plans) und rückstellungsfinanziert. Die Leistungen der ORBIS AG basieren auf der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Vorstandsmitglieder. Im Geschäftsjahr 2003 ergaben sich aus der leistungsorientierten Altersversorgung Aufwendungen von T€ 138, die bis auf die Zinsaufwendungen grundsätzlich in den Personalkosten enthalten sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Aufwand für im Geschäftsjahr		
erdiente Pensionsansprüche	53	126
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwendungen	92	124
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	-7	17
Summe	138	267

Die Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Altersversorgungsansprüche werden gemäß IAS 19 nach der projected unit credit Methode in Verbindung mit einer dienstzeitorientierten degressiven Quotierung des Leistungsverktors (service-pro-rata-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen bewertet. Die unter dynamischen Gesichtspunkten nach Eintritt des Versorgungsfalles zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Vorstandsmitglieder verteilt. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind die folgenden Rechnungsparameter von Bedeutung:

Rechnungszinsfuß	5,75%
Erwartete	
Einkommensentwicklung	3,00%
Erwartete	
Rentenentwicklung	2,00%

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 nach IAS/IFRS

Die rückstellungsfinanzierten Versorgungs-
verpflichtungen stellen sich unter Berücksichtigung der zuvor dargestellten Berechnungsgrundlagen wie folgt dar:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum Jahresbeginn	1.797	1.530
Altersversorgungsaufwendungen	138	267
Rentenzahlungen	0	0
Bilanzielle Nettoverpflichtung zum Jahresende	1.935	1.797

Die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen erhöhen sich zukünftig um die Zinskomponente der Altersversorgungsaufwendungen.

Aus sogenannten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (z.B. aufgrund abweichender Einkommenstrends gegenüber den Rechnungsannahmen) ergeben sich noch nicht ertragsmäßig verrechnete Anpassungsbeträge zwischen dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwert und der bilanziellen Rückstellung. Diese Beträge werden nach IAS 19 über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Versorgungsanwärter bilanziell erfasst und ergebniswirksam verrechnet. Die Überleitung zwischen dem Anwartschaftsbarwert und der bilanziellen Nettoverpflichtung ergibt sich wie folgt:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	1.640	1.536
Anpassungsbetrag aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer		
(+) Gewinne / (-) Verluste	295	261
Bilanzielle Nettoverpflichtung	1.935	1.797

Minderheitenanteile (Passiva C.)

Am 18. Dezember 2003 ist vom IASB der IAS 27 in einer überarbeiteten Version verabschiedet worden. Dieser Standard ist in der überarbeiteten Version erstmalig für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2005 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist möglich. In Ausübung dieser Möglichkeit werden die Minderheitenanteile im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern auf Minderheiten entfallende Anteile negativ sind und für diese Minderheiten keine Ausgleichverpflichtung besteht, erfolgt eine Verrechnung dieser Anteile mit dem Konzernverlustvortrag oder dem Konzernjahresfehlbetrag. Die Vorjahreabschlussvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Eigenkapital (Passiva D.)

Die Konzerneigenkapitalveränderung für das Geschäftsjahr 2003 ist als Anlage dem Anhang beigefügt.

Gezeichnetes Kapital (Passiva D.1.)

Als gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital der ORBIS AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital in Höhe von T€ 9.100 ist aufgeteilt in 9.100.000 Stückaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil von € 1 am Grundkapital der Gesellschaft.

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 16. August 2000 hat das genehmigte Kapital auf T€ 4.550 zur Ausgabe von neuen Stammstückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen festgesetzt. Die Ermächtigung des Vorstands, die Kapitalerhöhung mit Zustimmung des Aufsichtsrates durchzuführen, ist bis zum 16. August 2005 befristet. Der Beschluss ist am 10. November 2000 in das Handelsregister eingetragen worden.

Des weiteren hat die Hauptversammlung vom 16. August 2000 das bedingte Kapital zur Einlösung von Aktienoptionen, die im Rahmen des am gleichen Tag beschlossenen Aktienoptionsplans gewährt wurden, auf T€ 455 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien festgesetzt. Die bedingte Kapitalerhöhung ist am 13. September 2000 in das Handelsregister eingetragen worden.

Kapitalrücklage (Passiva D.2.)

Unter der Kapitalrücklage wird das Agio abzüglich der Emissionskosten aus der Emission der Aktien in 2000 ausgewiesen. Es ergaben sich keine Änderungen gegenüber dem Vorjahr.

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung (Passiva D.3.)

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ist Folge der Umrechnung nach der modifizierten Stichtagsmethode. Die Differenz ergibt sich aus der Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der ORBIS America Inc. zum Durchschnittskurs und des Eigenkapitals der ORBIS America Inc. zum historischen Kurs der Erstkonsolidierung einerseits und dem Stichtagskurs andererseits.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im Wesentlichen für Büroräume und Betriebs- und Geschäftsausstattung in folgender Höhe:

2004 in T€	2005 in T€	2006 in T€	2007 in T€	Folgejahre in T€
745	312	14	0	0

III. Angaben zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Abweichend zur Darstellung des Vorjahres wird die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ab dem Geschäftsjahr 2003 nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Umstellung ergibt sich aus der Fokussierung als Business-Consulting-Unternehmen. Die Darstellung des Vorjahres wurde zu Vergleichszwecken entsprechend angepasst. Die Gliederung erfolgte in Anlehnung an die Anforderungen der Deutsche Börse AG.

Umsatzerlöse (GuV 1.)

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann. Die Erlöse werden netto ohne Umsatzsteuer, Rabatte, Skonti und Bonier erfasst, wenn die Lieferung oder die Leistung ausgeführt wurde sowie der Gefahrenübergang stattgefunden hat. Bei den Umsatzerlösen handelt es sich in Höhe von T€ 19.481 um Beratungsleistungen einschließlich der vertragsmäßigen Erstattungen von Reisekosten in den Kundenprojekten.

Als Auftragserlöse nach IAS 11 wurden T€ 124 unter den Umsatzerlöse ausgewiesen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 nach IAS/IFRS

Sonstige betriebliche Erträge (GuV 2.)

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Erträge aus KFZ-Sachbezügen	493	596
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	968	379
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	44	46
Erträge aus Zinszuschüssen	31	41
Erträge aus Herabsetzung von Wertberichtigungen und abgeschriebenem Forderungen	161	152
Übrige Erträge	197	181
Summe	1.894	1.395

In den übrigen Erträgen werden im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte und aus der Kantine erfasst.

Materialaufwand (GuV 4.)

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45	117
Aufwendungen für bezogene Leistungen	658	861
Summe	703	978

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten ausschließlich fremdbezogene Programmierarbeiten und ähnliche Leistungen.

Personalaufwand (GuV 5.)

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Löhne und Gehälter	11.933	22.593
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.671	3.703
davon für Altersversorgung	167	296
Summe	14.604	26.296

Im Geschäftsjahr 2003 waren in den Gesellschaften der ORBIS-Gruppe durchschnittlich 226 (Vorjahr: 305) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter 204 (Vorjahr: 270).

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (GuV 6.)

Es lagen keine Wertminderungen von Vermögensgegenständen vor, die nach IAS 36 außerplanmäßige Abschreibungen auf den erlösbaren Betrag (recoverable amount) erfordert hätten. Ausgewiesen werden daher ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert (GuV 7.)

Es handelt sich um die Abschreibungen auf die Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (GuV 8.)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich im Einzelnen wie folgt auf:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Kfz-Kosten	1.532	1.813
Reisekosten	1.206	1.634
Raumkosten	554	725
Kosten für Beratung und Prüfung	504	1.118
Kommunikations- und IT-Kosten	489	632
Spezifische Kosten der Börsennotierung und der Rechtsform als Aktiengesellschaft	441	453
Werbe- und Marketingkosten	383	739
Verluste aus Wertminderung von Forderungen	62	1.104
Übrige Kosten	778	1.394
Summe	5.949	9.612

Die übrigen Kosten umfassen im Wesentlichen Seminar- und Tagungskosten, sonstige Personalkosten, Versicherungen, Beiträge und Gebühren, Bürobedarf sowie Leasing für Einrichtungsgegenstände.

Ergebnis aus Neupositionierung (GuV 9.)

Aus dem im Geschäftsjahr 2001 im Rahmen der strategischen Neupositionierung des ORBIS Konzerns eingestellten Geschäftsbereichs Solutions wurde im Geschäftsjahr 2002 ein positives Ergebnis von T€ 1.729 erzielt. Im Geschäftsjahr 2003 fielen keine Aufwendungen/Erträge mehr an.

Finanzergebnis (GuV 11.)

Das Finanzergebnis gliedert sich im Einzelnen folgendermaßen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Zu- / Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	614	-723
Verluste aus Finanzanlagen	0	-99
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	269	461
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-261	-327
Ergebnis aus Endkonsolidierung	0	277
Summe	622	-411

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Floating Rate Notes wurden in Höhe von T€ 614 auf ihren Börsenkurs am Stichtag aufgewertet.

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 nach IAS/IFRS

Steuern vom Einkommen und Ertrag (GuV 14.)

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag gliedern sich wie folgt:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Laufende Ertragsteuern	5	-35
Latente Steuern	-154	1.149
Summe	-149	1.114

Einzelangaben zu den gebildeten aktiven bzw. passiven latenten Steuern sind dem

vorhergehenden Abschnitt II. zu entnehmen. Bei der Bildung der latenten Steuern wird unverändert ein Ertragsteuersatz von 40 % für die inländischen Kapitalgesellschaften zugrunde gelegt. Weiter wurde unterstellt, dass die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge auf Basis der derzeitigen steuerlichen Gesetzeslage unbegrenzt nutzbar bleiben. Die aktiven latenten Steuern aus den bewerteten steuerlichen Verlustvorträgen werden zukünftig in dem Maße gemindert, in dem die Gesellschaften Gewinne erzielen.

Die tatsächliche Steuerertragsquote ergibt sich wie folgt:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag vor Steuern und Minderheitenanteilen	751	-9.322
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-149	1.114
tatsächliche Steuerertragsquote	20,0%	-12,0%

Die erwartete Steuerertragsquote berechnet sich nach folgenden Modifikationen:

	Berichtsjahr in T€	Vorjahr in T€
Konzernergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	751	-9.322
Nicht steuerbares Ergebnis aus der Konsolidierung	544	-310
Anpassung steuerliche Verlustvorträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.459	4.698
Anrechenbare Verluste aus Vorjahren	0	0
Nicht bewertete Verluste aus laufendem Jahr und Vorjahren	1.537	2.149
Bemessungsgrundlage für die Berechnung des erwarteten Steuerertrags	373	-2.785
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-149	1.114
Erwartete Steuerertragsquote	40%	40%

IV. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die als Anlage beigefügte Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Vorgaben des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS2) gemäß Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committes e.V. (DRSC) erstellt. Sie entspricht den Anforderungen des IAS 7 „cash flow statements“. Danach ist zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden worden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität beinhaltet Barmittel, Bankguthaben, jederzeit veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens und kurzfristige Bankverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite).

Die gesondert dargestellten Anpassungen aus Wechselkursumrechnung resultierten aus der vorgenommenen Fremdwährungsumrechnung der einbezogenen US-Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss.

Die liquiden Mittel am Jahresende setzen sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten unter Berücksichtigung kurzfristiger Kontokorrentkredite sowie aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Form von Floating Rate Notes. Die Wertpapiere sind zum Handel an der Börse zugelassen und damit kurzfristig veräußerbar.

V. Angaben zu den Unternehmensorganen der ORBIS AG

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2003 an:

Herr Thomas Gard (Sprecher), Urexweiler
Herr Stefan Mailänder, Ens Dorf

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2003 T€ 309. Zum 31. Dezember 2003 halten die Mitglieder des Vorstands Stück 2.100.000 Aktien der Gesellschaft. Aus dem Aktienoptionsplan wurden dem Vorstand insgesamt Stück 6.000 Bezugsrechte eingeräumt.

Der Aufsichtsrat wird gebildet von:
Herr Prof. Wolf- Jürgen Schieffer (Vorsitzender), Dipl.-Math., Hochschullehrer, Völklingen
Herr Prof. Werner Koetz, Dipl.-Math., Hochschullehrer, St. Ingbert
Herr Dr. Uwe G. Spörl, Dipl.-Math., Unternehmensberater, Tübingen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr keine weiteren Aufsichtsrats-/Beiratsmandate ausgeübt.

Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug im Geschäftsjahr T€ 41.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats halten Stück 2.100.000 Aktien der ORBIS AG.

Die ORBIS AG hat im November 2000 mit zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates Verträge abgeschlossen, die hauptsächlich Tätigkeiten für Imagepflege und Öffentlichkeitsarbeit umfassen. Hierfür wurden im Geschäftsjahr T€ 27 gezahlt.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003 nach IAS/IFRS

VI. Erklärung gemäß § 161 AktG

Die ORBIS AG als Mutterunternehmen des ORBIS Konzerns ist mit ihren Aktien am geregelten Markt notiert. Gem. § 161 AktG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft zu erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Codex“ entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen nicht angewendet wurden und werden. Diese Erklärung für die ORBIS AG wurde im Dezember 2003 abgegeben und ist allen Aktionären auf der Homepage der ORBIS AG www.orbis.de dauerhaft zugänglich gemacht worden.

VI. Angaben zur Segmentberichterstattung

Infolge der Einheitlichkeit der erbrachten Leistungen der Gesellschaften des ORBIS Konzern unterbleibt im Geschäftsjahr eine Unterteilung in getrennte berichtspflichtige Segmente im Sinne von IAS 14.

Auf eine Segmentierung nach Regionen wurde verzichtet, da die ORBIS-Gruppe überwiegend in Deutschland tätig war.

VII. Angaben zum Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernperiodenergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien errechnet.

Die im Rahmen des Aktienoptionsplans vom 16. August 2000 begebenen Bezugsrechte führen nach IAS 33 zu einem verwässerten Ergebnis je Aktie, wenn ihre Einlösung die Ausgabe von Stammaktien zu einem Wert unterhalb des beizulegenden Zeitwerts zur Folge hat.

In der Hauptversammlung am 16. August 2000 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates 455.000 Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsplans auszugeben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrates vom 26. September 2000 wurden hieraus Stück 260.950 an den berechtigten Personenkreis ausgegeben. Diese können frühestens nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Ausgabe ausgeübt werden. Die Laufzeit der ausgegebenen Aktienoptionen endet am 25. September 2005.

Gemäß der Stellungnahme des IDW zur Rechnungslegung: Einzelfragen zur Anwendung von IAS (IDW RS HFA 2) wird jedoch entsprechend IAS 33.31 unterstellt, dass die im Aktienoptionsplan vereinbarte Wartezeit am Abschlussstichtag endet. Der Aktienoptionsplan sieht einen Mindestbasispreis bei Ausübung der Bezugsrechte von 50 % des Emissionskurses vor. Der Emissionskurs der Aktie der ORBIS AG betrug € 14, der Mindestbasispreis bei Ausübung der Bezugsrechte beträgt demnach € 7. Am Abschlussstichtag notierte die Aktie der ORBIS AG dauerhaft unterhalb € 7, so dass die fiktive Ausübung der Bezugsrechte am Abschlussstichtag keine

Ausgabe von Stammaktien zu einem Wert unterhalb des beizulegenden Wertes zur Folge hätte. Der Aktienoptionsplan hat demzufolge keine verwässernde Wirkung bei der Ermittlung des Ergebnis je Aktie. Weiterhin wurden keine anderen Rechte mit verwässernder Wirkung begeben.

Saarbrücken, den 16. März 2004

ORBIS AG



Thomas Gard



Stefan Mailänder

		Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresüberschuss / -fehlbetrag:	T€	599	-8.183
Unverwässerte Aktienanzahl:	Stück	9.100.000	9.100.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:	€	0,066	-0,899

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 1.1.2003	Zugang	Zugang Erst- konsolidierung	Abgang	Währungs- differenz	Stand am 31.12.2003
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Bauten	5.180.386,65					5.180.386,65
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.511.490,75	249.520,41		-86.370,68	-16.110,76	3.658.529,72
	8.691.877,40	249.520,41	0,00	-86.370,68	-16.110,76	8.838.916,37
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entwicklungskosten	7.755.688,86					7.755.688,86
2. Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	933.644,39	8.573,13				942.217,52
	8.689.333,25	8.573,13	0,00	0,00	0,00	8.697.906,38
III. Firmenwert	5.534.160,43		12.881,13			5.547.041,56
Anlagevermögen gesamt	22.915.371,08	258.093,54	12.881,13	-86.370,68	-16.110,76	23.083.864,31

Abschreibungen

Buchwerte

Buchwerte

Stand am 1.1.2003	Zugang	Abgang	Währungs- differenz	Stand am 31.12.2003	Stand am 31.12.2003	Stand am 31.12.2002
515.293,86	114.405,00			629.698,86	4.550.687,79	4.665.092,79
2.346.388,69	480.023,86	-65.718,06	-13.481,71	2.747.212,78	911.316,94	1.165.102,06
2.861.682,55	594.428,86	-65.718,06	-13.481,71	3.376.911,64	5.462.004,73	5.830.194,85
7.755.688,86				7.755.688,86	0,00	0,00
833.604,39	59.799,73			893.404,12	48.813,40	100.040,00
8.589.293,25	59.799,73	0,00	0,00	8.649.092,98	48.813,40	100.040,00
1.741.946,43	543.786,13			2.285.732,56	3.261.309,00	3.792.214,00
13.192.922,23	1.198.014,72	65.718,06	-13.481,71	14.311.737,18	8.772.127,13	9.722.448,85

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung der ORBIS AG vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2003

in T €	Stand 01. Januar		Ausschüttung an Minderheiten		Sonstige Veränderungen		Stand 31. Dezember	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
· 1. Gezeichnetes Kapital	9.100	9.100	0	0	0	0	9.100	9.100
· 2. Kapitalrücklage	25.182	25.182	0	0	0	0	25.182	25.182
· 3. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-58	-7	0	0	51	18	-7	11
· 4. Verlustvortrag	-3.604	-10.510	0	0	-6.906	-8.183	-10.510	-18.693
· 5. Konzern-Ergebnis	-6.906	-8.183	0	0	-1.277	8.782	-8.183	599
· 6. Minderheitenanteile	117	31	-98	-18	12	-7	31	6
· Eigenkapital, gesamt	23.831	15.613	-98	-18	-8.120	610	15.613	16.205

Konzern - Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2003

Alle Angaben in T €	2003	2002
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzern-Ergebnis	599	-8.183
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.198	1.419
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-3.506	122
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-464	-238
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10	41
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	151	56
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.363	2.225
-/+ Zunahme / Abnahme der Sonstigen Vermögensgegenstände, aktive Rechnungsabgrenzung	584	55
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-115	-312
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung	-981	-1.118
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.161	-5.933
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11	16
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-250	-343
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-8	-24
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-247	-351
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	1.790
+/- Auszahlungen an Minderheiten	-18	-98
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.068	-1.106
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.086	586
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.494	-5.698
+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	634	-671
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	8.954	15.323
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.094	8.954

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der ORBIS AG, Saarbrücken, aufgestellten Konzernabschluss,

bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards (IFRS) / International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS / IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

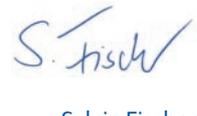
Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklanges der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) vorgenommen.“

Düsseldorf, den 16. März 2004

Rölfs WP Partner AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Georg von Hall
Wirtschaftsprüfer



Sylvia Fischer
Wirtschaftsprüfer

Kennzahlen der ORBIS Gruppe

	2003	2002	Veränd. Berichts-	
	T €	T €	T €	%
Umsatzerlöse	21.024,00	26.611,00	-5.587,00	-21,0
Betriebsergebnis (EBIT)	313	-8.618,00	8.931,00	103,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)				
und Minderheitenanteilen	751	-9.322,00	10.073,00	108,1
Ergebnis nach Steuern und				
Minderheitenanteilen				
(Konzern-Ergebnis)	599	-8.183,00	8.782,00	107,3
Eigenkapital einschl.				
Minderheiten	16.206,00	15.613,00	593	3,8
Bilanzsumme	28.860,00	33.248,00	-4.388,00	-13,2
Eigenkapitalquote	56,20%	47,00%		9,2
Cashflow aus der laufenden				
Geschäftstätigkeit	-1.161	-5.933	4.772	80,4
Finanzmittelfonds	7.094	8.954	-1.860	-20,8
Ergebnis je Aktie	0,07	-0,89	0,96	107,3
Durchschnittlich im Umlauf				
befindliche Aktien	9.100.000	9.100.000	0	0
Anzahl Mitarbeiter konzernweit				
(Durchschnitt)	226	305	-79	-25,9
Anzahl Mitarbeiter				
zum Stichtag	204	270	-66	-24,4

Impressum / Kontakt

Impressum

Konzeption, Text und Redaktion

Evamaria Berg, Finanzkommunikation

Gestaltung und Produktion

IDEEN! Netzwerk · Michael Weiss

Fotografie

Angelika Klein

ORBIS Archiv

Druck

O/D, Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6 81/99 24-999

ir-orbis@orbis.de

ORBIS AG

Nell-Breuning-Allee 3-5

D-66115 Saarbrücken

Telefon +49 (0) 6 81/99 24-0

Telefax +49 (0) 6 81/99 24-111

info@orbis.de

www.orbis.de



ORBIS AG, Nell-Breuning-Allee 3-5, D-66115 Saarbrücken
Telefon +49 (0) 6 81/99 24-0, Telefax +49 (0) 6 81/99 24-111, info@orbis.de, www.orbis.de